

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

DIENSTAG, 25. JANUAR 1966

Nr. 17

PREIS 2 KOPEKEN



Ardaljon Schmidt arbeitet schon viele Jahre lang in der Werkstätte für Kombinerparatur von Kellnerowka, Gebiet Koktschetau, als Dreher. Er ist jetzt ein guter Fachmann. Seine Werkstücke bedürfen keiner technischen Kontrolle.
Die Belegschaft der Werkstätte verpflichtete sich bis zur Eröffnung des XXIII. Parteitagess nicht weniger als 180 Kombines zu überholen.
Unser Bild: Ardaljon SCHMIDT an seiner Drehbank.
Foto: T. Esau.

Beitrag der Rationalisatoren

Die Rationalisatoren des Zelinograder Werkes „Kaschelsmasch“ kämpfen nach dem Beispiel der Moskauer und Leningrader Maschinenbauer hartnäckig um die Einsparung von Metall und anderen Materialien. Die Tausendkünstler A. Borger, L. Sigatschow, R. Muchamedshanow, R. Samgulin u. a. haben 1965 durch die Verwirklichung ihrer Rationalisierungsvorschläge 360 Tonnen Schwarzmetall eingespart. Aus diesem Metall konnte das Werk 210 Breitmähmaschinen über den Plan hinaus produzieren.
400 Rationalisatoren des Werkes haben sich jetzt dem sozialistischen Vorparteitagswettbewerb angeschlossen und wollen in diesem Jahr noch mehr Metall und Materialien einsparen.
A. KRÄMER

ZWEI FREUNDE— EIN ZIEL

Im Aktjubinsker Reparaturwerk für Landmaschinen „Bolschewik“ arbeiten zwei hochqualifizierte Schlosser als Einrichter. Das ist der Sowjetdeutsche Heinrich Haller und der Tatar Schamil Kalimullin. Sie sind gute Freunde und machen alles gemeinsam.

Die Freunde haben ein gemeinsames Ziel: Soviel als möglich für den weiteren Aufschwung ihrer Sowjetheimat zu tun. Und so sitzen sie nach der Arbeit bis spät in der Nacht zusammen und grübeln darüber nach, wie man etwas schneller und besser machen und die Arbeit der Mitmenschen erleichtern kann. Unsere Freunde sind nämlich eifrig Rationalisatoren...

Unlängst bauten Heinrich und Schamil eine Werkbank zur Restaurierung von Schleifscheiben. Dadurch wurde die Lebensdauer der Korundscheiben, die zur Bearbeitung von Maschinenteilen für elektrische Schafschurmaschinen erforderlich sind, bedeutend verlängert. An den Fräsbänken funktionierte der Zahnradantrieb schlecht. Auch hier fanden die Freunde einen Ausweg. Sogar ein verwandter Betrieb aus Rostow hat diese Neuerung bei sich eingebürgert...

Und so geht es schon 8 Jahre lang. In dieser Zeit haben die Freunde über 70 Rationalisierungsvorschläge eingebracht. Jetzt stehen sie auf Arbeitswacht zu Ehren des XXIII. Parteitagess. Zum Tag der Eröffnung des Parteitagess beabsichtigen sie, eine Vorrichtung zum rationellen Pressen von Werkstücken für Traktorenschleppen ihrer Bestimmung zu übergeben. Spezialisten haben schon errechnet, daß dank dieser Vorrichtung viele Dutzend Tonnen Stahl eingespart werden. Aus dem eingesparten Stahl können jährlich etwa 100 000 Werkstücke für elektrische Schafschurmaschinen hergestellt werden.
L. BIRJUKOW

Aktjubinsk



«Kosmos 105» gestartet

MOSKAU. (TASS). Ein weiterer künstlicher Erdsatellit — „Kosmos 105“ ist gestartet. Der Sputnik trägt wissenschaftliche Apparate zur weiteren Erforschung des Welt-raums nach dem von der TASS am 16. März 1962 bekanntgegebenen Programm.

Außer der wissenschaftlichen Apparatur befinden sich an Bord des Sputniks ein Sender, der auf Frequenz 19.995 Megahertz abstrahlt; ein Funksystem für genaue Messung der Bahnwerte; ein Funkfernmeßsystem zur Übermittlung der Angaben über den Betrieb der Geräte und wissenschaftlichen Apparatur auf die Erde.

Beziehungen zwischen Indien und Pakistan verbessern sich

NEU-DELHI. (TASS). Die Straßen und Plätze der indischen Hauptstadt nehmen jetzt ihr gewöhnliches, friedliches Aussehen wieder an. Die Plakate und Spruchbänder, mit Kriegsappellen, die hier zur Zeit der Verschärfung des indisch-pakistanischen bewaffneten Konflikts ausgehängt waren, werden durch Aufrufe zur Normalisierung der Beziehungen mit Pakistan und zur Vertiefung der Freundschaft zwischen den Völkern der beiden Länder im Geiste der Tschekter Deklaration ersetzt. An Stelle der Wochenschauen von den Kriegshandlungen werden in den Lichtspieltheatern Dokumentarfilme gezeigt, die von den Bemühungen beider Seiten um freundschaftliche Beziehungen berichten. Die örtliche Presse und der Rundfunk setzen sich in ihren Kommentaren und Sendungen für rasche Normalisierung der indisch-pakistanischen Beziehungen, für weitere Realisierung der bei der Tschekter Zusammenkunft erzielten Erfolge ein.

Im indischen Flughafen Palam wurden zwischen der indischen und der pakistanischen Seite Flieger ausgetauscht, die während des bewaffneten Konflikts gefangen genommen worden waren. Die indischen Flieger kamen dorthin mit demselben Flugzeug, mit dem die pakistanische Militärdelegation unter Leitung des Oberbefehlshabers der pakistanischen Armee General Musa flog, die mit dem Stabschef der indischen Armee General Choudhuri mit dem gegenseitigen Truppenabzug verknüpfte Fragen besprechen soll.

SOWJETISCH-JAPANISCHES KOMMUNIQUE

Moskau. Im sowjetisch — japanischen Kommuniqué zur Beendigung der Visite des japanischen Außenministers Etsusaburo Shiina (16. — 22. Januar) heißt es: „Die Regierung der UdSSR und die Regierung Japans sind der Meinung, daß die weitere Entwicklung der gutnachbarlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Japan in allen Bereichen auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils, der Gleichheit und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, ungeachtet des Unterschieds in der Gesellschaftsordnung einen großen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit in Asien, zum Weltfrieden leisten wird.“
Die Seiten betonen, daß „Die Geschehnisse in Vietnam eine Gefahr für den Frieden bedeuten und legten ihre Standpunkte zu dieser Frage dar.“

Im Kommuniqué kommt die große Genugtuung über die Unterzeichnung der Tschekter Erklärung zum Ausdruck, die den „Weg zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Indien und Pakistan und zur Herstellung dauerhaften Friedens in Hindustan freilegt.“
Die Seiten erkannten es für notwendig an zur Stärkung der UNO „durch die Einhaltung der UNO-Charta beizutragen, und kamen überein, die nötigen Bemühungen zu machen, um dieses Ziel zu erreichen.“
Die Regierungen der beiden Länder sind der Meinung, daß die „all-

gemeine und vollständige Abrüstung einschließlich der restlosen Vernichtung der Kernwaffen notwendig ist“. Für sehr wichtig halten sie den Abschluß eines wirksamen Vertrags über die Nichtweitergabe der Kernwaffen.
Im Kommuniqué wird darauf hingewiesen, daß das „unter Berücksichtigung der Interessen der beiden Länder abgeschlossene Abkommen über den Luftverkehr zwischen der UdSSR und Japan zweifelslos der Erweiterung der Kontakte“ zwischen beiden Ländern dienen wird. Das Waren- und Zahlungsabkommen für 1966—1970 schaffe eine „gute Perspektive sicheren Wachstums des Handelsumsatzes“.

Die Seiten fanden es für zweckmäßig, daß die Fragen der Perspektiven der weiteren Entwicklung der Wirtschaftszusammenarbeit auf einer Beratung der Wirtschaftskomitees besprochen werden, die im Frühjahr in Tokio stattfinden soll.

Im Kommuniqué wird es als wünschenswert angesehen, eine Konsularkonvention möglichst rascher abzuschließen, und wird der Befriedigung über die Entwicklung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fischereiwirtschaft Ausdruck gegeben.

Die Seiten sprachen sich dafür aus, daß ab und zu Konsultationen über internationale Fragen von beiderseitigem Interesse durchgeführt werden.
(TASS)

Johnson unterbreitet Abänderungen an der Verfassung

WASHINGTON. (TASS). Präsident Johnson unterbreitete dem Kongreß den Vorschlag, an der Verfassung der USA eine Abänderung vorzunehmen, wonach die Mitglieder des Repräsentanten-

hauses auf vier Jahre gewählt werden. Zurzeit erfolgt alle zwei Jahre die Neuwahl.

Johnson unterbreitete ferner den Vorschlag, das jetzige Wahlmän-

nersystem aufzuheben, wonach die Wähler bei Präsidentenwahlen für die Wahlmänner stimmen und dann diese Wahlmänner den Präsidenten und Vizepräsidenten wählen. An

Stelle dieses Systems wird vorgeschlagen, daß die Wähler unmittelbar die Stimmen für die Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten abgeben.

XV. Plenum des ZK der KP Kasachstans

Der Landwirtschaft—einen steilen Aufstieg!

Die Debatte zum Bericht des Genossen D. A. Kunajew auf der XV. Plenartagung des ZK der KP Kasachstans leitete der Erste Sekretär der Kustanaier Gebietspartei-komitees A. M. Borodin ein. Die Erörterung der Frage über den Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik bei der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft im Jahre 1966 auf dieser Plenartagung, sagte er, hat deshalb die größte Bedeutung, weil sie mit der Vollendung des Sieben-jährigen und dem Abschluß der wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeit für das Jahr 1965 zusammenfällt.

In unserem Gebiet wurde in den vergangenen sieben Jahren viel geleistet. Es wurden über 1150 000 Hektar Neu- und Brachland erschlossen und 60 neue Sowchoses organisiert. Im Vergleich zum vorhergehenden Siebenjahrplan ist die Getreideproduktion bedeutend gestiegen. Es vergrößerte sich der Viehbestand, besonders an Kühen, es erhöhte sich ihre Milchleistung, und das ermöglichte, mehr Fleisch, Milch und Eier an den Staat zu verkaufen. Die Siebenjahrpläne der Erfassung dieser Produkte wurden überboten. Der Staat verausgabte für die Bautätigkeit in den Sowchoses des Gebiets 790 Millionen Rubel. Für diese Geldmittel wurden sehr viele

Wohnungen, Werkstätten, Schulen, Kindergärten und Krippen sowie Krankenhäuser errichtet. In Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK haben die Kolchoses und Sowchoses unseres Gebiets im vergangenen Jahr viel zur Planung der Produktion und Erfassung von Erzeugnissen der Landwirtschaft im neuen Fünfjahrplan geleistet.

Der Bedarf an materiell-technischen Mitteln und Kapitalinvestitionen ist ermittelt. Es werden Maßnahmen verwirklicht, die auf die Festigung der Ökonomie und die Einbürgerung der Errungenschaften der Wissenschaft und der progressiven Erfahrungen in die Produktion gerichtet sind. Die Leiter und Spezialisten der Sowchoses haben wissenschaftlich begründete Maßnahmen zur Steigerung der Produktion von Erzeugnissen der Landwirtschaft ausgearbeitet.

Genosse Borodin unterstreicht die Notwendigkeit, die Maßnahmen zur materiellen Förderung des Weizenanbaus zu konsolidieren und die materiell-technische Grundlage der Landwirtschaft zu verstärken. Bis jetzt weiß unser Gebiet noch nicht, wieviel Traktoren und andere Landmaschinen sowie chemische Giftstoffe ihm zugesprochen sind. Wir bitten die Leiter der Staatsplanbehörde und des Ministeriums für Landwirtschaft der Republik, die Frage der Einfuhr von Traktoren, Geräten, Giftstoffen und

den Umfang der Kapitalanlagen, schneller zu entscheiden.

Die Steigerung der Produktion von Weizen ist eine der wichtigsten Aufgaben, die vor den Kolchosen und Sowchoses des Gebiets steht. Unsere Wirtschaften sind vollständig mit Saatgut versorgt, die Reinigung des Saatgetreides wird bald abgeschlossen.

Die Kolchoses und Sowchoses führen jetzt breiteste agrotechnische Maßnahmen durch: Sie häufen Schnee an und fahren örtlichen Dünger aus. Die Spezialisten der Landwirtschaft schenken der Schaffung eines Systems der Landwirtschaftsführung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bodens und Klimas viel Aufmerksamkeit. Dabei legen sie die Empfehlungen der Gelehrten zugrunde.

Der Sekretär des Gebietspartei-komitees erkennt die Richtigkeit der kritischen Bemerkungen an die Adresse der Leiter des Kustanaier Gebiets an, die im Bericht des Genossen D. A. Kunajew enthalten sind. Große Schwierigkeiten haben sich bei der Überwinterung des Viehs, aber die Schaffenden der Wirtschaften, sagte er, ergreifen Maßnahmen, um einen Ausfall des Viehs zu vermeiden. In den Farmen wird das Halmfutter gehäckselt und gedämpft. Leider wird das mit primitiven Mitteln unter primitiven Verhältnissen gemacht. Es ist an der Zeit, daß die staatliche Haupt-

bauverwaltung, die wissenschaftlichen Forschungsanstalten und Entwürfsinstitute solche Projekte von Viehhältern anfertigen, die eine Komplexmechanisierung der Arbeit und der Futterzubereitung vorsehen.
Auch in der Frage der Einfuhr von Maschinen und Mechanismen herrscht Unordnung. Häufig kommen die Maschinen vereinzelt, ohne Berücksichtigung der Notwendigkeit der Vollmechanisierung der zeit- und kraftraubenden Arbeitsprozesse an.

Genosse Borodin erachtet es für notwendig, daß sich das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, um die Produktion von Luzernesaatgut im Süden Kasachstans zwecks Befriedigung der Bedürfnisse der Wirtschaften der Nordgebiete, kümmert.
Ein erster Mangel in der Tätigkeit der Sowchoses des Kustanaier Gebiets besteht, wie ganz richtig im Bericht vermerkt wurde, auch noch darin, daß diese Wirtschaften mit Verlust arbeiten. Aber es gibt auch Wirtschaften wie z. B. die Sowchoses „Fjodorowski“, „Peschkowskij“, der Lenin-Sowchos u. a., die von Jahr zu Jahr rentabel sind. Die Hauptursache, warum viele Wirtschaften verlustbringend sind, liegt in den niedrigen Erträgen, im Viehverlust, in der Mißwirtschaft und den unproduktiven Ausgaben. Nicht wenig Geldmittel werden für schlechte Nutzung der Technik in Form von

Amortisationssteuern verausgabt und vertenern die Gestellungskosten der Produktion. Das Gebietspartei- und Exekutivkomitee bemühen sich jetzt, in der finanziellen Wirtschaftstätigkeit der Sowchoses Ordnung zu schaffen. Zu diesem Zweck haben wir auch Seminare für die Leiter der Wirtschaften, der Produktionsverwaltungen, der Sekretäre der Rayonpartei-komitees und Vorsitzenden der Rayonexekutivkomitees durchgeführt. Die Kontroll- und Revisionsstätigkeit wurde verstärkt, um die wirtschaftliche Rechnungsführung in allen Sowchoses zu verankern. Jede Abteilung, jede Brigade und jede Farm erhalten feste Limitpläne der Verausgabung und des Empfangs von Geld- und Materialwerten. Auch Maßnahmen der Erziehung werden ergriffen, um das Verantwortungsgefühl eines jeden Leiters und Spezialisten, jedes Schaffenden auf dem Lande für die Erfüllung der ihm auferlegten Pflichten zu erhöhen.
Genosse Borodin bittet die Regierung, die Frage der Kompletterung der Sowchoses mit Chefbuchhaltern und Ökonomen und die Schaffung von Lehranstalten zur Ausbildung von Abteilungs- und Farmleitern zu prüfen. Diese Menschen stehen in vorderster Front. Von ihren Kenntnissen hängt in bedeutendem Maß die richtige Führung des Ackerbaus und der Viehzucht ab.
Eingehend sprach der Redner auch über Fragen des Parteilebens.

Auf Seminaren der Sekretäre der Grundparteiorganisationen wurde bezüglich der Erfüllung der Beschlüsse des März- und Septemberplenums des ZK der KPdSU Erfahrungsaustausch geübt. Das Gebietspartei-komitee setzt sich für die Erhöhung der Rolle der Rayonpartei-komitees und der Grundparteiorganisationen bei der Auswahl, dem Einsatz und der Erziehung der Kader ein. Auf den Rayonpartei-konferenzen, die jetzt allorts stattfinden, wird der Verbesserung der Parteiarbeit viel Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Kommunisten und alle Schaffenden unseres Gebiets, sagte Genosse Borodin, werden 1966 eine weitere Steigerung der Produktion und Erfassung von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht erzielen und den XXIII. Parteitag würdig empfangen.

Die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU, sagte der Erste Sekretär des Uralsker Gebietspartei-komitees Sch. R. Kospanow, sind zum tagtäglichen Arbeitsprogramm aller Parteiorganisationen geworden. Viele Brigaden, Wirtschaften und einzelne Rayone haben im vergangenen Jahr verhältnismäßig gute Ernteerträge erzielt und die Getreidelieferungspläne erfolgreich erfüllt. Gut haben auch die Viehzüchter des Uralsker Gebiets geschafft — die Lieferungspläne an Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen der Vieh-

zucht wurden bewältigt.
Der Sekretär des Gebietspartei-komitees berichtet über die Vergrößerung der Saatflächen beim Anbau der ertragsreichsten und wertvollsten Getreidekulturen. Ein großer Schritt vorwärts wurde auch in der Chemisierung der Landwirtschaft, der Komplexmechanisierung zeit- und kraftraubender Arbeitsprozesse in der Viehzucht und in der intensiven Viehmast gemacht. Das Niveau der ökonomischen Wirtschaftsführung stieg. Das alles ist das Ergebnis der Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK über die Erhöhung der Ankaufpreise und der Zuschläge für überplanmäßigen Verkauf von Getreide an den Staat.

Genosse Kospanow teilt mit, daß alle Wirtschaften schon feste Absatzpläne von Erzeugnissen der Landwirtschaft und Viehzucht für die Zeit des Fünfjahrplans erhalten haben. Auf ihrer Grundlage wurden Perspektivpläne der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und der Spezialisierung ausgearbeitet. Es wird geplant, die Produktion von Getreide auf den bewässerten Ländereien rapid zu steigern, was hohe Ernteerträge bei beliebigen Witterungsverhältnissen sichert. Die Kolchoses und Sowchoses des Uralsker Gebiets steigern ebenso die Produktion von Erzeugnissen der Viehzucht.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Landwirtschaft—einen steilen Aufstieg!

(Fortsetzung von S. 1)

Die Futterbasis wird durch Erhöhung der Erträge der Weiden und Weiden und Vergrößerung des Grasbaus festgelegt. Zehntausende Hektar Weiden und Weiden wurden aufgebessert. Diese Arbeit wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Mit Hilfe der Gebietsverwaltung wurde ein System der Wirtschaftsführung der Landwirtschaft ausgearbeitet.

Im Gebiet Uralsk wird der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitag's immer breiter entfaltet. Als Initiator trat der Lenin-Kolchos, Rayon Priural'ski, auf. Unsere gesamte Anbaufläche wurde im Herbst gepflügt, es wurde hinreichend Sortengut gesät und gespeichert. In allen Wirtschaften wird jetzt das Saatgetreide getrennt und konditioniert gemacht. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, bis zur Erfüllung des XXIII. Parteitag's die Vorbereitung der Frühjahrbestellung vollständig abzuschließen.

Genosse Kospanow erhebt erste Ansprüche an das Ministerium für Landwirtschaft, der Republik, das die Errichtung nur einer geringen Anzahl von Wohnungen und Viehställen in den Sowchosen plant. Auch das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft ist wenig um die Schaffung der Basis für wasserwirtschaftliche Bauten im Uralsk Gebiet besorgt. Der Redner wendet sich mit der Bitte an die verantwortlichen Organisationen der Republik, die erforderlichen Schritte zur Festigung der materiellen Basis der Uralsk landwirtschaftlichen Hochschulen einzuleiten.

In ihren Ausdrücken auf den Rayonparteiorganisationen schloß Genosse Kospanow seine Rede, schätzte die Kommunisten die Tätigkeit der Parteiorganisationen sachlich ein und deckte Reserven für den weiteren Aufschwung der Wirtschaft der Kolchos und Sowchose auf. Die Parteiorganisationen des Gebiets sind vom Wunsch besetzt, den XXIII. Parteitag würdig zu empfangen und kämpfen für die erfolgreiche Erfüllung der Planaufgaben des ersten Jahres des Fünfjahresplans.

Darüber sprach in der Debatte auch der Erste Sekretär des Alma-Atiner Gebietsparteiorganisationen A. Askarow. Die Gebietsparteiorganisation, hob er hervor, hat im vergangenen Jahr eine bestimmte Verbesserung der organisatorischen Massenerzieht. Die Rayonparteiorganisationen und die Grundparteiorganisationen befassen sich eingehender mit Fragen der Ökonomie der Landwirtschaft, haben die Verantwortung der Kommunisten für die Lage der Dinge in den Kolchos und Sowchosen. Unser Gebiet hat, außer an Getreide, alle Lieferungspläne an Erzeugnissen der Landwirtschaft erfüllt. Auch die Produktivität der gesellschaftlichen Viehzucht ist gestiegen. Gut haben die Rübenaubauer, Gemüsebauern und Tabakzüchter aus Semiretschje gearbeitet.

Aber die Jahresergebnisse könnten weit besser sein, wenn die Partei- und Sowjetorganisationen, die Leiter und Spezialisten der Kolchos und Sowchose nicht ernste Fehler in der Leitung der landwirtschaftlichen Produktion zugelassen hätten. Genosse Askarow erkennt die kritischen Bemerkungen im Bericht des Genossen Kunajew, bezüglich der bewässerten Ländereien im Gebiet für ganz richtig an. Die Ergebnisse vieler Jahre, und besonders die Resultate des vergangenen Jahres, sprechen überzeugend davon, daß der Getreideanbau im Gebiet ein sehr instabiler Wirtschaftszweig ist, der sehr starken Schwankungen der jeweiligen Witterungsverhältnisse ausgesetzt ist, was natürlich den Aufschwung der Landwirtschaft hemmt.

Die Hauptursache des Zurückbleibens der Getreideproduktion gegenüber anderen Zweigen der Landwirtschaft ist die unrichtige Ausnutzung der bewässerten Ländereien. Das Gebietsparteiorganisationen behandelte auf seinem Plenum die Frage der weiteren raschen Steigerung der Getreideproduktion auf den bewässerten Ländereien. Jede Wirtschaft hat ihre bewässerten Landflächen gründlich erforscht und auf Rechnung genommen. Es wurden Maßnahmen ausgearbeitet, um die früher unbenutzten bewässerten Ländereien in den Getreidefruchtwechsel einzubeziehen. Dadurch werden sich die Getreideanbauflächen auf bewässerten Lande bis auf 204 tausend Hektar vergrößern. Im vergangenen Jahr waren es nur 165 tausend Hektar. Auf dieser Fläche werden die Kolchos und Sowchose 32 Millionen Pud Getreide produzieren.

Die Erweiterung der bewässerten Ländereien wird auch durch Einbeziehung neuer Massive in den Rayons Balchasch, Kaskelen und Panfilow vorschreiten. Das Karakalaker Bewässerungssystem, auf dessen Ländereien 5 tausend Hektar mit Reis bebaut werden sollen, ist wiederhergestellt.

Genosse Askarow vermerkt den besonders ungenügenden Verlauf der Wasserbauarbeiten. Von den 24 Bauobjekten, die im Jahre 1966 in Angriff genommen werden sollen, sind nur 13 mit Voranschlags-Dokumentation versehen. Der Redner findet es für notwendig, bei den Gebiets- und Rayonverwaltungen der Bewässerungssysteme Projektier-Forschungsgruppen zu bilden mit Einräumung des Rechtes für kleinere Bauobjekte Projekte ausarbeiten und auszuhändigen.

Das langsame Tempo im Wasser-

bauwesen erklärt sich auch dadurch, daß die Bauorganisationen über keine industrielle Basis für die Herstellung von Eisenbetonkonstruktionen verfügen. Auf allen bewässerten Ländereien des Gebiets gibt es nur zehntausend Wasserbauanlagen, das bedeutet — eine auf je 250 Hektar Land. Die Gesamtlänge des ständigen Bewässerungsnetzes beträgt mehr als 10 tausend Kilometer, doch nur 126 Kilometer haben eine Stein- und Eisenbetondecke. Viele Landmassive sind von der Wasserzuführung abgeschnitten. Ein Teil des Bewässerungsnetzes benötigt unverzügliche Wiederherstellung durch ingenieur-technische Maßnahmen. All diese Umstände verlangen dringend eine grundsätzliche Änderung des Verhaltens zu den bewässerten Ländereien von Seiten des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft und des Ministeriums für Landwirtschaft.

Genosse Askarow spricht von den realen Möglichkeiten, die Gesamtlänge der bewässerten Ländereien des Gebiets bis Ende des Jahres fünf auf 500 tausend Hektar zu bringen. Auf diesen Ländereien könnte man die Saatfläche für Getreide und Zuckerrüben erweitern und bis 250 tausend Hektar für Getreideanbau bearbeiten, und somit allein auf den bewässerten Ländereien die Getreideproduktion auf 40 Millionen Pud bringen. Der Redner macht den Vorschlag, in den Hochschulen, Techniken und in den Schulen des Systems der professionellen technischen Ausbildung die massenhafte Vorbereitung der Kader für die Bewässerungszone zu organisieren.

Die Parteiorganisation des Gebiets Tschimkent, erklärte der Erste Sekretär des Gebietsparteiorganisationen W. A. Liwenzow, ist in den Kolchos und Sowchosen eine große Arbeit zwecks Einbürgerung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, was die Möglichkeit gab, ihre Rentabilität bedeutend zu steigern und die Zahl der verlustbringenden Wirtschaften zu verringern. Laut vorläufigen Angaben beläuft sich der Gewinn in den Sowchosen im Jahre 1965 auf sechs Millionen, und der Gewinn der Kolchos auf 45 Millionen Rubel.

Besondere Aufmerksamkeit wird der materiellen Stimulierung der Werktätigen des Dorfes zugewendet. Für das verflorene Jahr werden die Kolchosbauern und Sowchosaarbeiter als Zusatzentlohnung 1 325 tausend Rubel bekommen oder um 447 tausend Rubel mehr als im Jahre 1964.

Gleichzeitig jedoch gibt Gen. Liwenzow zu, daß das Niveau der organisatorischen und politischen Massenerzieht noch nicht den Forderungen des Märzplenums des ZK der KPdSU entspricht. Die vorhandenen Reserven zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft, wozu im Bericht des Genossen Kunajew ganz richtig gesagt wurde, werden ungenügend ausgenutzt.

Die Gebietsparteiorganisation hat aus den Ergebnissen des verflorenen Landwirtschaftsjahres die entsprechenden Schlussfolgerungen gezogen und mobilisiert jetzt die Werktätigen des Dorfes zur Lösung der ihnen gestellten Aufgaben. In den Kolchos und Sowchosen wurde eine bestimmte Arbeit zur Spezialisierung und Konzentrierung der landwirtschaftlichen Produktion durchgeführt. Vom Kollektiv der Wissenschaftler, Spezialisten und Praktiker wurde ein System agroökonomischer, zootechnischer und organisatorischer Maßnahmen ausgearbeitet, die auf die weitere Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion gerichtet sind. Es wurden Maßnahmen zur schnelleren Einführung des Fruchtwechsels getroffen. Für die Ernte im Jahre 1966 wurden 340 tausend Hektar mit Wintergetreide besät. Die Gesamtlänge der Halmfrüchte soll bis auf 500 tausend Hektar gebracht werden. Der Plan des Brachsturzes ist erfüllt.

80 Prozent der Ackerbauproduktion, sagt weiter Gen. Liwenzow bekommen wir von den bewässerten Ländereien. Doch werden dieselben noch schlecht ausgenutzt. Das Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitee treffen Maßnahmen, diese Mängel zu beseitigen. Es wurde vorgemerkt, in diesem Jahr auf bewässerten Ländereien 61 Tausend Hektar mit Getreide zu besäen. Hierfür sind 107 Brigaden und 197 Bewässerungsgruppen gebildet worden.

Weiter schlägt Gen. Liwenzow vor, beim Ministerium für Landwirtschaft einen Weide-Meliorations-Trust zu bilden und demselben die Projektierung, den Bau und die Nutzung der Bewässerungsanlagen Verbesserung der Weidengrundstücke, so auch den Bau von Oasenbewässerung zu unterstellen. Bei den Melioration- und Wasserwirtschaftsverwaltungen der Gebiete Gruppen bilden für Projektierung kleiner wasserwirtschaftlicher Objekte, Umbau mehrwirtschaftlicher und innerwirtschaftlicher Bewässerungsnetze, Ausbesserung hydrotechnischer Anlagen und Planung der bewässerten Ländereien. Es ist notwendig, bei den Gebietsverwaltungen der Melioration und Wasserwirtschaft Baumontage-Verwaltungen mit wirtschaftlicher Rechnungsführung zu bilden, und in den Rayons, in denen der Arbeitsbereich genügend groß ist, Rayonmeliorativgruppen zu organisieren, die den Verwaltungen des Bewässerungssystems unterstellt sein müssen. Alle Wirtschaften, die bewässerte Ländereien besitzen, müssen mit Erdbeutechnik zur Bodenplanung ausgerüstet sein.

Der Erste Sekretär des Gebiets-

parteiorganisationen Pawlodar S. M. Burrow erklärte, daß das Gebietskomitee sich in seiner täglichen praktischen Arbeit immer an die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU über die Vervollkommnung des Stills und der Methoden der Parteiführung in der Landwirtschaft hält. Besonders ist man darauf bedacht, die Initiative und die Rolle der verantwortlichen Leiter und Fachleute, der Grundparteiorganisationen, der Rayonparteiorganisationen, der Rayonvollzugskomitees und Landwirtschaftsverwaltungen zu festigen, die für die unmittelbare Lage und die Erfüllung der Staatsplanaufträge landwirtschaftlicher Produktion in jeder Wirtschaft verantwortlich sind.

In den Sowchosen und Kolchos wurden zusätzlich 99 Parteiorganisationen gegründet. In den Abteilungen, auf den Farmen, in den Werkstätten und Brigaden wurden 500 Grundparteiorganisationen gebildet. In den Rechenschafts- und Wahlversammlungen sind die erprobtesten und geschultesten Genossen zur Leitung der Parteiorganisationen gewählt worden.

Die meisten Rayonparteiorganisationen haben die richtige Stellung zur Erfüllung der Beschlüsse der Märzplenums angenommen, sie beschäftigen sich jetzt mit konkreten Fragen organisatorischer und politischer Parteiarbeit. Es kommt jetzt seltener vor, daß man die Funktion der Wirtschaftsorgane auf sich nimmt und sie vernachlässigt. Das ermöglichte, den Einfluß der Parteiorganisation auf die wichtigsten Wirtschaftszweige zu sichern und die führende Rolle der Kommunisten im sozialistischen Wettbewerb unter den Arbeitern der Sowchose und Kolchos zu verstärken.

Die geleistete organisatorische und politische Arbeit, die Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Werktätigen der Landwirtschaft an den Ergebnissen ihrer Arbeit, haben sich gut auf die Festigung der Arbeitsdisziplin ausgewirkt. Alles das hat dazu beigetragen, die Produktionsziffern etwas zu verbessern.

Im verflorenen Jahr hat sich der Viehbestand im Vergleich zum Jahre 1964 verringert. Die Produktivität des Viehs ist gestiegen: der Milchertag pro Kuh um 139 Kilogramm, der Wollertrag pro Schaf um 200 Gramm, der Eierertrag je Huhn um 17 Eier. Das gab den meisten Rayons und dem Gebiet im Ganzen die Möglichkeit, den staatlichen Beschaffungsplan aller Arten von Viehzuchtproduktion zu überbieten. Doch blieben die Ergebnisse des vorigen Jahres im allgemeinen unzureichend, sagt Genosse Burrow. Der Ernteertrag der Getreidekulturen war klein und der Getreidelieferungsplan wurde nicht erfüllt. Die Lage wurde infolge schlechter Ernte der Silokulturen, der gesäten und natürlichen Gräser noch komplizierter. In diesen Verhältnissen sahen die Parteiorganisationen, die Sowjet- und Wirtschaftsorgane des Gebiets ihre Hauptaufgabe darin, dem schlechten Einfluß des Mißerntejahres auf die Viehzucht entgegenzuwirken.

Für die Überwinterung des Viehs wurden fast in allen Wirtschaften Häckselmaschinen für Stroh und Heu aufgestellt. In den Farmen funktionieren jetzt 159 Futterküchen mit einer Produktionsleistung von 1 100 Tonnen täglich und arbeiten 280 Futterdampfer. In 15 Wirtschaften wurde zum ersten Mal mit der Futtergärung begonnen.

Weiter sprach Genosse Burrow von der Vorbereitung der Frühjahrssaat und erklärte, daß der Reparaturplan der Traktoren, der Bodenbearbeitungsgeräte und der Aussaattechnik im Gebiet zum Tag der Eröffnung des XXIII. Parteitag's der KPdSU erfüllt sein wird. Die eigenen Mechanistoren reichen aus, um die Frühjahrssaat rechtzeitig zu bestellen. Etwas komplizierter steht es mit der Vorbereitung des Saatguts.

Die Hauptaufgabe, die wir lösen müssen, sagt ferner der Redner, besteht darin, zu erreichen, daß alle Kolchos und Sowchose verlustlos arbeiten.

Wir sind bestrebt, auf den gegenwärtigen tagenden Rayonparteiorganisationen die ganze Parteiorganisation für den Kampf gegen die Mißwirtschaft und Verschwendung bei der Verabgabung der Staatsmittel, für die Erhöhung des Verantwortungsfühlers der Funktionäre und Fachleute, für gute Produktionskennziffern, für das Erlernen der konkreten Ökonomie zu mobilisieren.

Der Erste Sekretär des Gebietsparteiorganisationen Kysyl-Orda M. Iksanow teilte mit, daß die Gebietsparteiorganisation bemüht ist, eine höchstmögliche Steigerung der Reproduktion zu erzielen. In den letzten zwei Jahren wurde viel für die Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges getan: die Saatfläche wurde erweitert, Mineraldünger breiter angewandt, die materielle Interessiertheit der Reisbauer an der hochproduktiven Arbeit wurde erhöht, die Kolchos und Sowchose wurden ökonomisch stärker.

Indessen aber ist die Kultur des Ackerbaus noch sehr niedrig, oft werden die agroökonomischen Regeln nicht beachtet, es fehlt das richtige System im Saatwechsel und in den Rayons, in denen der Arbeitsbereich genügend groß ist, Rayonmeliorativgruppen zu organisieren, die den Verwaltungen des Bewässerungssystems unterstellt sein müssen. Alle Wirtschaften, die bewässerte Ländereien besitzen, müssen mit Erdbeutechnik zur Bodenplanung ausgerüstet sein.

Genosse Iksanow erklärte, daß die Fläche des Brachsturzes bedeutend erweitert und die Saatnormen erhöht wurden. Die Wirtschaften des Gebiets sind bestrebt, die Qualität des Saatmaterials zu verbessern. Es wurden mechanisierte Gruppen zur Besorgung örtlicher Düngemittel organisiert. Bis zum Beginn der Aussaat beabsichtigen die Wirtschaften 10 bis 15 Tonnen Düngemittel pro Hektar auf die Felder zu bringen. Reisbauer führen in das Gebiet Cherson und die Region Krasnodar, wo sie sich mit den Bestrafungen in der Reiswirtschaft vertraut machten. Von ihren Beobachtungen werden die Reis-

bauer bald auf einem Gebietsseminar erzählen. Das Gebietsparteiorganisationen rechnet damit, sagte Genosse Iksanow, daß alle diese und andere Maßnahmen die Möglichkeit geben, einen Reisertrag von nicht weniger als 30—35 Zentner pro Hektar zu erzielen.

Weiter geht der Sekretär des Gebietsparteiorganisationen zur Frage der Viehzucht über und erklärte, daß sie im Brennpunkt der Aufmerksamkeit der Gebietsparteiorganisation steht. Nach dem Märzplenum des ZK der KPdSU wurden die Farmen der Wirtschaften mit Kadern verstärkt. Es werden Maßnahmen zur Spezialisierung der Viehzuchtproduktion getroffen. Eine große Verbreitung bekamen die zusammengelegten Hirtenbrigaden, immer mehr werden Bioreizmittel, Milchersatz für Jungviehzucht angewendet. Man praktiziert auch die Futtermittelbereitung. Das alles gab die Möglichkeit im vorigen Jahre von je 100 Schafen bis 116 Lämmer zu bekommen, den Verkauf aller Arten von Viehzuchtproduktion zu erfüllen. Das Anwachsen ihrer Produktion geht parallel mit der Vergrößerung des Viehbestandes vor sich. Doch ist die Futterbasis einer Reihe von Wirtschaften noch schwach, schlecht steht es auch mit der zootechnischen und veterinären Betreuung, die Rassenviehzucht bleibt zurück. Das ist auch die Ursache für das niedrige Lebendurchschnittsgewicht der Rinder und Schafe, die an die Fleischkombinate abgeliefert werden.

Die Parteiorganisation strebt die Beseitigung all dieser und anderer Mängel an, richtet ihre Bemühungen auf die Garantierung einer Futterbasis in jeder Wirtschaft, auf die Verbesserung der Zuchtbarkeit. In den nächsten zwei-drei Jahren hoffen die Kysyl-Ordiner zur Organisation der Schafzucht nur in zusammengelassenen Schafherden überzugehen. Das wird die Möglichkeit bieten, nicht nur rentabel zu wirtschaften, sondern auch das materielle und kulturelle Niveau des Lebens der Hirten zu heben.

In allen Sowchosen und Kolchos des Gebiets Aktjübinsk sind Maßnahmen zur Spezialisierung der Wirtschaften getroffen worden, erklärte der erste Sekretär des Gebietsparteiorganisationen N. I. Shurin. Die kleineren Viehzuchtfarmen, die unrentabel waren, sind zusammengelegt worden. Die Erzeugung von Ölfrüchten, Kartoffeln und Gemüse ist konzentriert worden. Der für das Planjahr vorgesehene Produktionsumfang gewährleistet die Erfüllung des Plans betriebsverknäpft an den Staat, den Bedarf innerhalb der Wirtschaft und den überplanmäßigen Verkauf von Getreide zu hohen Ankaufspreisen.

Den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU Folge leistend, sind die Wirtschaften des Gebiets Aktjübinsk zum erstenmal in den letzten Jahren, dem Soll betreffs Herbststurz nachgekommen. Die Produktion von Milch, Fleisch, Wolle, Eiern ist gestiegen. Die Sowchose und Kolchos übernehmen die Erfahrungen des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ des Chobdinsk Rayons, wo die intensive Viehmast gut organisiert ist. Immer breiter werden Futteraufbereitung und die sich bewährten Erfahrungen in der Ablieferung der Schafe in ihrem Geburtsjahr angewandt. Viel wird für die Mechanisierung der kraft- und zeitraubenden Arbeitsvorgänge auf den Farmen getan.

In den Wirtschaften des Gebiets wird die wirtschaftliche Rechnungsführung eingebürgert, die immer mehr erarkt, es werden Konferenzen, Seminare zu ökonomischen Problemen durchgeführt. Dabei, meint Genosse Shurin, bleiben noch viele Reserven zur Hebung der Ökonomie unaufgedeckt. Im vorigen Jahre haben die Sowchose und Kolchos einen niedrigen Ernteertrag erhalten und den Plan des Getreideverkaufs an den Staat nicht erfüllt. Die Ursachen dessen lagen nicht bloß bei den ungünstigen Witterungsbedingungen. Es werden noch grobe Verstöße gegen die Agroökonomie zugelassen, ein Teil der Felder ist verunkrautet, großen Schäden fügen die landwirtschaftlichen Schädlinge zu. Schlecht ist es um die Saatfolgen, um die Samenreife bestellt.

In den Sowchosen und Kolchos sind die Ergebnisse des vergangenen Wirtschaftsjahres und die Aufgaben für dieses Jahr erörtert worden. Die Frage über den Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse des ZK-Märzplenums und der Aufgaben der Gebietsparteiorganisation wurde in der Plenarsitzung des Gebietsparteiorganisationen erörtert. Breit entfaltet ist zur Zeit der Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitag's der KPdSU. Die Werktätigen der Landwirtschaft sind bestrebt, das Überwintern des Viehs und die Vorbereitung zur Frühjahrssaat erfolgreich durchzuführen. Die Bemühungen der Kollektive der Wirtschaften sind auf die möglichst schnelle Vollendung der Reparatur der Traktoren und anderer landwirtschaftlicher Maschinen gerichtet, auf die Vorbereitung des Saatguts. Die Sowchose und Kolchos überprüfen die Struktur der Aussaatfläche. In den letzten fünf Jahren sind im Gebiet Zehntausende Mechanistoren angeleitet worden, trotzdem mangelt es noch an Mechanistorenkadern. Das Gebietsparteiorganisationen hält es für notwendig, das System der Entlohnung der Mechanistoren zu überprüfen und die materielle Interessiertheit zu steigern.

Beschleunigung des Aufstiegs-tempos der Landwirtschaft durch greifende Verbesserung der Planung und Finanzierung effektive Ausnutzung der materiellen und moralischen Antriebe der Arbeit, einschneidender Kampf gegen Unwirtschaftlichkeit — das sind die wichtigsten Forderungen, die sich aus den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU ergeben, erklärte auf dem Plenum der Vorsitzende des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR G. A. Koslow. Er sprach von der Notwendigkeit, mit allen Mitteln gegen die mannigfaltigen Verluste anzukämpfen, die auf dem Lande

noch vorkommen. Große Verluste erleiden die Kolchos und Sowchose der Republik infolge vieler Mängel in der Samenreife. Im Jahr 1965 wurden 27 Prozent der Gesamtsaatfläche mit unrayonierten, sortenlosen Samen besät, obwohl die Ernte von 1964 es erlaubt hätte, Samen besserer Qualität auszuwählen. Viele Wirtschaften waren gezwungen, Saatgut aus Staatsreserven anzukaufen, wodurch die Kosten der landwirtschaftlichen Produktion vergrößert wurden. Das kommt von mangelhafter Leitung der Landwirtschaft.

Um die Produktivität der Viehzucht zu heben, sagte Genosse Koslow, muß der Futterbesorgung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ungenügend ist uns zur Verfügung stehende Möglichkeiten, mehr Futter von natürlichem Grünland, dessen Fläche mehr als 160 Millionen Hektar beträgt, zu beschaffen, wird bei uns schon längere Zeit nicht mehr als drei-viertel Zentner Heu je Hektar eingeholt. Die natürlichen Heuschläge in den Gebieten Karaganda, Aktjübinsk, Uralsk, Dshambul und Pawlodar müssen gründlich verbessert werden. Es werden aber keine entscheidenden Maßnahmen dazu getroffen. Die Grassamenreife befindet sich in einem verfallenen Zustand. Die agroökonomischen Maßnahmen in Bezug auf Züchtung gesäeter Gräser werden in vielen Wirtschaften nicht durchgeführt. Die Folge davon ist ein niedriger Heuertrag.

Genosse Koslow macht die Teilnehmer des Plenums auf große Verluste in der Viehwirtschaftlichen Produktion aufmerksam, die aus schlechter Fütterung und schlechter Viehhaltung entstehen. Die Kolchos und Sowchose verlieren viel, wenn sie dem Staat mageres Vieh abliefern. Auch Unbeschädtheit des Mutterviehs und schlechte Rechnungsführung tragen dazu bei. Große Verluste hat die Landwirtschaft infolge ungenügender Ausnutzung der Technik. Jedes Jahr werden riesige Gelder für die Reparatur ausgegeben, aber die Qualität der Reparatur rechtfertigt die aufgewandten Mittel nicht. Alle Fälle von Demontage der Technik müssen auf das schärfste gebrandmarkt werden. Organe der Volkskontrolle haben im Sowchos „Satpajew“ Gebiet Tschimkent, himmelstreichende Tatsachen unwirtschaftlichen Verhaltens zur Technik aufgedeckt. Es wurden dort 57 Traktoren, 26 Baumwollerntemaschinen, 5 Kraftwagen, vier Mähmaschinen und 2 Bagger auseinandergenommen. Damit muß Schluß gemacht werden. Die Schuldigen müssen zur Verantwortung gezogen und der Schaden, den sie angerichtet haben, von ihnen bezahlt werden.

Der Kampf mit den Verlusten, die Erhöhung des Niveaus der Landwirtschaftsführung — das ist der direkte Weg zur Rentabilität. Die Analyse zeigt, daß die Verluste der Sowchose hauptsächlich aus Ernteausfall, niedriger Produktivität der gesellschaftlichen Viehzucht, großem Aufwand an Geldmitteln und Arbeitskraft bestehen. In vielen Sowchosen und Kolchos läßt man Unwirtschaftlichkeit und Diebstähle zu, werden Zahlungsrückstände nicht beglichen, mit Veruntreuungen wird schwach gekämpft und es fehlt an einer wirksamen Kontrolle der Tätigkeit materiell-verantwortlicher Personen. Es wird schlecht Rechnung geführt und die Kontrollrevisionsarbeit steht auf niedrigem Niveau.

Die Komitees und Gruppen der Volkskontrolle der Republik haben sich nach dem Beispiel der Moskauer und Leningrader den Kampf gegen alle Verluste, für Sparsamkeit und ökonomisches Wirtschaften, angeschlossen. Diese Arbeit ist von großer staatlicher Bedeutung und an ihr sollen sich mehr als 40 000 Gruppen, die 350 000 Volkskontrollreue umfassen, beteiligen. Der Kampf mit den Verlusten ist keine kurzweilige Kampagne. Das Komitee der Volkskontrolle der Republik hat alle Volkskontrollreue aufgerufen, die breitere Front gegen lottere Wirtschaftsführung vorzugehen. Es ist sehr wichtig, daß alle Parteiorganisationen diese gewaltige Kraft richtig ausnützen sie anleiten und sie in ihrer Arbeit unterstützen.

Der erste Sekretär des Gebietsparteiorganisationen von Dshambul B. S. Sadwakassow berichtet, daß die Parteiorganisationen des Gebiets, die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU erfüllend, die Organisationsarbeit verbessert und die Kommunisten besser auf die entscheidenden Posten in der Produktion verteilt haben. Das hat nicht wenig zur Mobilisierung der Werktätigen im Dorf für die Hebung der Ertragsfähigkeit der Felder und die erfolgreiche Überwinterung des Viehs beigetragen.

Die Kolchos und Sowchose im Gebiet Dshambul verwirklichen beharrlich die Maßnahmen zur Hebung der Ökonomie. Eine Anzahl von Wirtschaften haben ihr Zurückbleiben schon überwunden. Es gab eine Zeit, wo so ein großer landwirtschaftlicher Rayon, wie es Tschu ist, zu den letzten gehörte. Im vorigen Jahr hat sich die Rayonparteiorganisationen kräftig ins Zeug gelegt. Dutzende Kommunisten und Komsomolzen wurden auf die Farmen und in die Rübenaubrigaden geschickt, die Gruppen und Brigaden verstärkt, die Leitung erfahrenen guten Organisatoren übertragen. Die agroökonomische Schulung wurde in Gang gebracht, die Rolle der Fachleute gehoben. Das alles zeitigte gute Resultate — der Rayon wurde einer der Besten, besonders was den Rübenaubau, die Schafzucht, den Fleischverkauf und die Wollablieferung an den Staat, die Produktion anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse angeht.

Die Gebietsparteiorganisation hält festen Kurs auf die Spezialisierung der Wirtschaften. Im vorigen Jahr wurden mehrere neue spezialisierte Sowchose gegründet. Besonders wird die Spezialisierung innerhalb der Wirtschaft durchgeführt. Der Redner betont die große Bedeutung des bewässerten Ackerbaus für die Ökonomie des Gebiets. Die Stärke des besetzten Hektars hat sich besonders in diesem regenarmen Jahr gezeigt. Dort, wo bewässert wurde, hat man den

größten Gewinn vom Feldbau bekommen. Im Kolchos „Krasny Wostok“ Rayon Merken, z. B. hat man je Hektar Zuckerrüben 1 100 Rubel Gewinn erzielt.

Dabei erzielen viele Kolchos und Sowchose auf den bewässerten Ländereien niedrige Ernteerträge an Getreide, Zuckerrüben, Mais, Gemüse, Früchten und Beeren. Die Ursachen hiervon sind Nicht-einhaltung der agroökonomischen Maßnahmen, ungenügende Bewässerung, schlechte Instandhaltung des Bewässerungssystems, das noch äußerst schwach mit technischen Anlagen ausgerüstet ist. Der Nutzeffekt einiger Wasserkanäle liegt unter 50 Prozent.

Die Gebietsparteiorganisation trifft Maßnahmen zur effektiven Ausnutzung der bewässerten Ländereien. Die Frage wurde auf dem Gebietsplenum der Partei behandelt. Von Januar bis März werden Seminare der Bewässerungsarbeiter, Zuckerrübenzüchter und der Arbeiter, Landwirte, Kolchosbauern und Sowchosaarbeiter in landwirtschaftlichen Zirkeln. Wir streben danach, sagte der Redner, die Zusammenarbeit der Agronomie und Hydrotechniker zu festigen, was zur besseren Ausnutzung des Wassers und Steigerung der Ernteerträge beitragen wird. Er erzählt von den Perspektiven der Entwicklung der Irrigation im Jahr fünf. Im Laufe dieser Zeit werden im Gebiet Millionen Hektar Weideland bewässert, und das Bewässerungsnetz rekonstruiert werden. Es ist vorgesehen, die Untergrundwasser, mittels deren man mehrere Zehntausende Hektar Heuschlag- und Weidengrundstücke bewässern kann, auszunutzen.

Nach Meinung des Gebietsparteiorganisationen ist es notwendig, im Gebiet ein großes Eisenbetonwerk für die Bedürfnisse der Bewässerung vorzusehen. Auch ist es notwendig die Projektier- und Forschungs-Expedition des Instituts „Kaspirowodelektro“ zu stiften.

Gen. Sadwakassow berichtete, wie die Sowchose und Kolchos die Schafzucht in den nächsten Jahren entwickeln werden. Er ist der Meinung, daß zur Versorgung des wachsenden Schafbestandes mit Transwasser beim Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft ein Nutzungsdienst der Bewässerungsanlagen gebildet werden muß. In den Kolchos und Sowchosen finden jetzt Versammlungen statt, die das Schlussergebnis des landwirtschaftlichen Jahres ziehen. An ihnen nehmen die Büromitglieder des Gebietsparteiorganisationen und Leiter der Gebietsorganisationen teil. Die Werktätigen des Landes erschließen neue Reserven der Produktion.

Der Minister für Landwirtschaft der Republik M. G. Roginez sagt, daß die Arbeiter der Sowchose, die Kolchosbauern und Fachleute unter den schweren Verhältnissen des verflorenen Jahres beharrlich gearbeitet, um einen guten Ernteertrag zu erzielen. Doch die Republik blieb im Getreideverkauf vor dem Staat in Schulden. Die Ursachen sind nicht nur die Dürre. Viele Wirtschaften ließen in der ersten Hälfte des Jahres die besten bewässerten Landmassiven nur einen niedrigen Ernteertrag. Gegenwärtig werden Maßnahmen getroffen, um diese Versäumnisse zu beseitigen, die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, insbesondere Weizen, zu erweitern. Hierfür sind die Anstrengungen des Ministeriums und seiner Gebietsverwaltungen gerichtet.

In allen Gebieten wird unter breiter Teilnahme der Sowchosaarbeiter, Kolchosbauern, der Gelehrten und Fachleute, der Partei- und Sowjetarbeiter die Ausarbeitung eines wissenschaftlich begründeten Systems der Landwirtschaftsführung beendet. Darin wird die Einbürgerung und Meisterung des richtigen Fruchtwechsels vorgesehen. Das verflorene Jahr hat wiederholt bewiesen, daß die Reinbrache, besonders in den nördlichen Gebieten, äußerst notwendig ist. Die Weizen-erträge auf Reinbrache sind in den meisten Sowchosen und Kolchos um das Zweifache und die des Weiskorns um das Anderthalbfache höher als dort, wo direkt auf vorhergehenden Getreideacker gesät wurde.

Wie die Versuche des Unions-Versuchsinstituts für Getreidebau gezeigt haben, werden die höchsten Getreideerträge auf Brache, erreicht die mit Schäl-Kultivatoren, Tieflokmaschinen bearbeitet wird. Auf solche Weise wird der Boden gegen die Winderosion geschützt. Die Reinbrache garantiert nicht allein die Steigerung der Ernteerträge, sondern ermöglicht auch billiges Brot zu erhalten.

Der Minister berichtet, wie sich die Sowchose und Kolchos zum Frühjahr vorbereiten. Ungenügend verläuft die Beschaffung des Saatguts, sagt er, besonders in den Gebieten Alma-Ata und Dshambul. Saatgut ist in genügendem Maße vorhanden, und die Aufgabe besteht darin, dieses Saatmaterial auf die nötige Kondition zu bringen. Ein erster Mangel ist die Vernachlässigung der Gräseranmäher. Den Wirtschaften steht noch viel Arbeit zwecks Aufbesserung der Heumahlflächen und Weiden bevor. Hierfür benötigen wir alljährlich mehrere Zehntausende Tonnen Luzernesamen und anderer Gräser. Es ist erforderlich, daß jede Wirtschaft heuer Saatgut-Parzellen anlegt und sich mit eigenem Gräseranmäher versorgt. Das Ministerium hat zusammen mit den wissenschaftlichen Forschungsanstalten einen Fünfjahresplan der Entwicklung der Samenreife ausgearbeitet. Die Verwirklichung desselben wird die erfolgreiche Lösung der Hauptfragen im Kampf für die Hebung der Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlichen Kulturen ermöglichen.

Gen. Roginez unterstreicht die Notwendigkeit der effektiven Nutzung der Mineraldünger. In diesem Jahr werden ihrer mehr eingehend werden. Es muß für die Organisierung mechanisierter Gruppen der Mais-, Kartoffel- und Gemüsezüchter gesorgt werden. Es werden technologische Karten und Pläne der Frühjahrssaat aufgestellt. Darauf spricht der Minister von

den Problemen der Entwicklung der Viehzucht und Erhöhung der Produktion ihrer Erzeugnisse. Obwohl der Zuwachs von Jungvieh auf je hundert Muttertiere auch gestiegen ist, geht es mit der Erweiterung der Ställe bei weitem nicht überall gut. Zwischen Viehbestand und Erhaltungsmöglichkeit hat sich ein Mißverhältnis gebildet. Gegenwärtig hat die wichtigste Periode der Überwinterung begonnen — die massenhafte Vermehrung. Im Verlaufe von Januar bis Mai werden die Wirtschaften den größten Teil des Zuwachses bekommen. Deshalb ist die rationelle Verwertung des Futters, sowie auch die Vorbeugung verschiedener Erkrankungen besonders wichtig. Trotz der Schwierigkeiten, sagte der Minister, sind in diesem Jahr alle Möglichkeiten zur erfolgreichen Überwinterung und Steigerung der Viehzuchtsergebnisse an den Staat gegeben.

In allen Gebieten der Republik sind die Tempos der Reparatur der landwirtschaftlichen Technik höher als im vergangenen Jahr. Doch das darf, die Leiter und Spezialisten der Wirtschaften nicht beruhigen. Noch gibt es eine sehr große Zahl von Maschinen bereitzustellen. Auch mit den Tatsachen schlechter Qualität der Reparatur kann man sich nicht abfinden. Doch solche Fälle sind in einer Reihe Sowchose und Kolchos der Gebiete Alma-Ata, Tschimkent, Kustanai und Karaganda zu verzeichnen. Allförllich muß die Überprüfung der Reparaturgüte der Technik organisiert werden. Viele Gebiete und Rayons werden mit Ersatzteilen schlecht versorgt. Hierfür müssen die Leiter der republikanischen Vereinigung „Kasachostekhnika“ iür Augenmerk richten.

Genosse Roginez geht in der Frage der Erhöhung der Rentabilität der Sowchose auf Einzelheiten ein. Nicht recht haben die Leiter der Wirtschaften, die sich zu reifen fertigen suchen, indem sie die Verfertigung immer nur auf die ungünstigen Witterungsbedingungen zurückzuführen. Viele Sowchosen haben reiche Ernte erzielt und doch Verluste zugelassen. Das ist das Resultat des niedrigen Niveaus der ökonomischen Tätigkeit. Manche nachlässige Landwirte sind nicht darum besorgt, die Produktionskosten zu senken, sie berechnen nicht, was ihre Produktion kostet. Große Verluste tragen die Sowchose infolge der ungenügenden Nutzung der Technik der überplanmäßigen Ausgaben, des Verlaufs von Produktionssergegnissen, der Unterschlagungen und Diebstähle. Nicht allorts ist die innerbetriebliche Spezialisierung und die richtige Verbindung des Ackerbaus und der Viehzucht verwirklicht. Große Mängel sind in der innerbetrieblichen Planung, in dem Einbürgern der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu verzeichnen.

Das Ministerium hat Maßnahmen zwecks Verbesserung der ökonomischen Tätigkeit in den Sowchosen erarbeitet. Berechnungen ergeben, daß, wenn die Gestehungskosten pro Hektar Getreidekulturen auch nur um einen Prozent herabgesetzt werden, Millionen Rubel erspart werden können. Beträchtlich sind auch die Summen der Einkommen, die man erzielen kann, wenn der Getreideertrag je Hektar um einen Zentner erhöht wird.

Der Erste Sekretär des Gebietsparteiorganisationen Nordkasachstan W. P. Demidenko erklärte, daß der Verlauf der Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU in den Plenarsitzungen der Gebiets- und Rayonparteiorganisationen und Versammlungen der Kommunisten erörtert wurde. In jeder Wirtschaft wurden konkrete Maßnahmen ausgearbeitet, die das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion in den Jahren 1966-70 sicherstellen werden. Schon im ersten Jahr des Planjahres haben wir viel zu bewältigen. Um nicht minder als 100 Millionen Pud Getreide zu erzeugen, müssen wir den Hektarertrag mindestens auf 10 Zentner bringen. Der Durchschnittsertrag von Getreide in den letzten fünf Jahren jedoch betrug 8,5 Zentner. Die Kultur des Ackerbaus muß erhöht werden, und auf dieser Grundlage somit auch die Hektarträge. In der Schatzkammer unserer Agrotechnik haben wir noch so manche sich schon bewährte Mittel dazu. Die Einbürgerung eines wissenschaftlich begründeten Ackerbausystems — das ist die Hauptaufgabe der Gebietsparteiorganisation.

Um die künftige Ernte besorgt, haben die Landwirte des Gebietes den Acker für die sämtlichen Sommerernte vorbereitet, 65 Prozent der Massive wurden ohne Streichbreit gepflügt. Viele Wirtschaften haben mit der wiederholten Schneeanhäufung begonnen. Allerorts schließt man die Zusammenstellung von Karten der Verunreinigung der Felder ab, auch die technologischen Karten, nach denen die Felder mit Getreide und Futterkulturen bebaut werden. Es werden Samenreifebrigaden geschaffen. Mit der Komplettierung von Traktoren-Feldbrigaden und mechanisierter Gruppen wird man auch bald fertig sein.

Im Gebiet gibt es jetzt keine Wirtschaft mehr, wo die Heranbildung von Mechanistoren nicht im Rollen wäre, besonders, was die Vorbereitung von Kombifahrern anbetrifft. Achttausend Mechanistoren werden die ununterbrochene Auslastung der Technik garantieren.

In den Sowchosen und Kolchos wird die Struktur der Aussaatflächen überprüf. Die Aussaatflächen für minder ergebliche Kulturen werden reduziert, wobei die für Weizen auf dem Niveau des vorigen Jahres erhalten werden. Die Futterbasis wird verstärkt. Es liegt auf der Hand, setzt Genosse Demidenko fort, daß die Aufgaben, die vor uns stehen ohne tiefe ökonomische Kenntnisse nicht gelöst werden können. Die Arbeit mit den Kadern, ihre Heranbildung und Erziehung — sind die wichtig-

(Schluß auf S. 3)



Der Landwirtschaft—einen steilen Aufstieg!

(Schluß von S. 2)

sten Fragen in der Tätigkeit der Parteiorganisationen des Gebiets. Organisiert wird der ökonomische Unterricht für die Leiter und führenden Fachkräfte der Wirtschaften in den Rayons, auch für die Verwalter und die sämtlichen Spezialisten.

Die Bemühungen der Viehzüchter sind darauf gelenkt, keine Senkung der Produktivität der Tiere und keinen Ausfall zuzulassen.

Wir haben viele Schwierigkeiten, die der Mangel an Futter hervorruft, deshalb gehen wir sehr sparsam mit dem Futter um. Auf allen Farmen wird das Grobfutter gedämpft, gehäckselt und muß zuerst gären. Um die Erfüllung des Jahresplans in der Fleischbeschaffung sicherzustellen, wird mehr Schweinefleisch produziert. Im Nordkasachstan ist der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitag breit entfaltete, wird aber noch ungenügend in der Presse, im Rund- und Fernsehfunk beleuchtet.

Das Gebietspartei-Komitee ist bestrebt, die Rolle der Parteikomitees zu heben und die Initiative und Aktivität der Kommunisten in der Lösung der Wirtschaftsprobleme zu entwickeln. Große Aufmerksamkeit wird der richtigen Verteilung der Kommunisten in der Produktion geschenkt. Zurzeit arbeiten 56 Prozent Kommunisten im Feldbau, 30 Prozent in der Viehzucht. Es sind 510 Abteilungs- und 390 Parteigruppen geschaffen worden. In den Rayonparteikongressen, die schon durchgeführt worden sind, war die Rede von den Wegen zur Beseitigung der Mängel, die noch in der Organisations- und Erziehungsarbeit auftauchen. Es wurden Maßnahmen getroffen zur Vervollkommnung des Stils der Parteiarbeit.

In der Arbeit der ländlichen Parteiorganisationen des Gebiets ist nach dem Märzplenum des ZK der KPdSU schon weniger Sitzungsfeiern, zu bemerken, schon mehr Sachlichkeit, erklärte der Sekretär des Semipalatiners Gebietspartei-Komitees E. K. Kaschaganow. In der Wirtschaften kommt Ordnung, die Sowchose, Kolchosa, Abteilungen, Farmen und Brigaden spezialisieren sich. Dabei werden die konkreten ökonomischen Bedingungen und Naturverhältnisse berücksichtigt, wie auch wissenschaftlich begründete Empfehlungen und richtige Verbindung der Haupt- und Ergänzungsgebiete. Aber das alles ist nur ein Teil der großen Arbeit, deren Verwirklichung einige Jahre in Anspruch nehmen wird.

Es wird die Struktur der Aussaatflächen überprüft. Großes Augenmerk kommt den Brachfeldern zu, wie auch der Zucht von mehrjährigen Gräsern. In den Wirtschaften, deren Ländereien durch Winderosion gefährdet sind, geht man zum Pflügen ohne Streichbreit über, zum Säen mit speziellen Sämaschinen. In allen Sowchosen und Kolchosen sind Abteilungen und Brigaden für Sortenaussaat geschaffen worden. Wir beabsichtigen, sagte Genosse Kaschaganow, den sämtlichen Sommeracker nur mit Sortensamen zu bebauen.

Besser als früher werden jetzt die Fragen der Entwicklung der Viehzucht gelöst. Der Viehbestand ist gestiegen, besonders der Bestand der Schafe, der Ausfall ist zurückgegangen. Immer weniger Wirtschaften sind es, die im Verkauf an den Staat ihr Fleisch, Milch, Wolle und Eiersoll nicht erfüllen.

In der letzten Zeit hat sich die Zusammensetzung der Sekretäre der Sowchoso und Kolchosparteiorganisationen verbessert, ihre Rolle und Autorität sind gewachsen. Die Mehrheit der Sekretäre der Parteiorganisationen in den Sowchosen hat Hochschulbildung oder nicht vollendete Hochschulbildung. Das Gebietspartei-Komitee verzichtet nunmehr auf die Entsendung von Bevollmächtigten in die Rayons und Wirtschaften.

Mehr Augenmerk kommt dem Studium von Erfahrungen der Rayon- und Grundparteiorganisation zu. Leitende Mitarbeiter des Gebietspartei-Komitees machen sich gründlich mit dem Sachverhalt in den Grundorganisationen der Sowchoso und Kolchosa vertraut, sind behilflich beim Durchführen der Parteiversammlungen.

Genosse Kaschaganow hebt ganz besonders die Arbeit zur Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Parteiarbeit hervor, die die Rayonpartei-Komitees von Urdshar, Borodulicha, Ajagus und Aksu durchführen.

Der Sekretär des Gebietspartei-Komitees sprach auch von der Hebung des Niveaus der Wirtschaftsführung, der Kultur des Ackerbaus und der Viehzucht, der Entfaltung der Propaganda zu landwirtschaftlichen Problemen. Dabei sind dennoch große Vernachlässigungen nicht behoben, sagte er. Schlecht werden noch die bewässerten Ländereien genutzt, wo die Ernterträge oft noch niedrig sind. Um das im laufenden Jahr zu unterbinden, trifft das Gebietspartei-Komitee konkrete Maßnahmen. Die Parteiorganisationen erheben auch die Erhöhung der Rentabilität der Sowchoso an, das Gebot des Tages ist jetzt — das Überwintern des Viehs ohne Ausfall, die Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat. Die Wirtschaften des Gebiets Semipalatiners beabsichtigen, bis zur Eröffnung des XXIII. Parteitages der KPdSU das Samengut voll und ganz vorzubereiten, alle anderen Winterarbeiten im Feldbau und in der Viehzucht erfolgreich abzuschließen.

nomik der Kolchoso und Sowchoso bieten.

Jetzt, wo den Leitern und Spezialisten der Wirtschaften unbegrenzter Spielraum für Initiative und Selbstständigkeit eröffnet worden ist, sind sie berufen, den Sachverhalt an Ort und Stelle gründlicher zu analysieren, alles Neue und Fortschrittliche zu unterstützen und zu fördern. Das bezieht sich auch auf die Mitarbeiter des Systems des Ministeriums für Getreideprodukte- und Futtermittelindustrie.

Die Betriebe der Getreideernte haben eine starke materielle-technische Basis erhalten. Es sind hundert Annahmestellen errichtet, mechanisierte Elevatoren und Getreidelager sowie Trockenanlagen mit Tausenden Tonnen Fassungsvermögen sind geschaffen. Die Rekonstruktion alter und die Errichtung neuer Betriebe der Mühlen- und Kraftfutterindustrie ermöglichen es, mehr Erzeugnisse zu produzieren und die Selbstkosten zu senken.

Der Minister weist auf die Notwendigkeit hin, die Entwicklung der Kraftfutterindustrie zu beschleunigen, was eng mit der erfolgreichen Lösung der Frage des Aufstiegs der Viehzucht verbunden ist. Er sagt, daß in einzelnen Rayons die materielle-technische Basis der Getreideernte hinter den Bedürfnissen, die die Produktion und den Verkauf von Getreide stellen, zurückbleibt. Das bezieht sich im Besonderen auf die Gebiete Uralisk und Aktjubinsk, auf einige Rayons des Gebiets Kysyl-Orda. Die Bau- und Montagearbeiten sind stark im Rückstand. Genosse Dwozrekli erklärt das in bedeutendem Maße dadurch, daß die Trümmen der Bau von Elevatoren vor fünf Jahren aus dem Ministerium für Getreideerzeugung herausgenommen und dem „Glaszinstroj“ und dem Ministerium für Bauwesen übergeben wurden.

Schlecht arbeiten die Kontraktbauorganisationen, besonders schlecht ist die Qualität der Arbeit. Der Minister bittet die Leiter des neugegründeten Ministeriums für ländliche Bauten, Maßnahmen zu ergreifen, damit die Errichtung von Elevatoren und andere Objekte besser voranstehen. In 88 Sowchosen und 137 Kolchosen wurden Parteikomitees gegründet, die 426 primäre Parteioorganisationen umfassen. In den Brigaden und den Viehzuchtgruppen gibt es 679 Parteigruppen. In den Dörfern arbeiten 1800 Kommunisten, die Hälfte des gesamten Bestandes der Gebietsparteiorganisation. Die Rayonparteiorganisationen haben die Schulung der Parteisekretäre verbessert, führen ihre Arbeit nur über die Grundparteiorganisationen durch, wodurch deren Rolle und Verantwortung für den Arbeitsablauf in den Wirtschaften erhöht wird. An die Kommunisten werden jetzt höhere Ansprüche gestellt, ihre Rolle als Vorposten in der Produktion und im politischen Leben ist bedeutend gewachsen, sie nehmen aktiveren Anteil an der Tätigkeit der Parteioorganisationen. Die primären Parteioorganisationen lösen jetzt wirtschaftliche Fragen mit mehr Sachkenntnis.

Genosse Bryshin verweist dann bei der Sicherung der Rentabilität der Sowchoso und Kolchosa, der organisierten Überwinterung des Viehs und der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat. Er bringt den Vorschlag ein über die Zweckmäßigkeit einer wirtschaftlichen Inventarisierung der Ländereien. Die lokalen Parteioorganisationen sind bereit, den wissenschaftlichen Arbeitern und dem Ministerium für Landwirtschaft Hilfe zu erweisen. Eine solche Inventarisierung ermöglicht es, den Bodenfonds rationeller auszunutzen. Der weitere Aufschwung der Landwirtschaft — sagte Genosse Bryshin — verlangt die Entwicklung einer Basis der Bauindustrie und der Baumaterialien. Seiner Meinung nach müssen alle Betriebe, die Baumaterialien und Konstruktionen herstellen, dem Ministerium für Baumaterialien übergeben werden.

Der Vorsitzende des Gebietsvollzugskomitees von Gurjew S. K. Kubaschew teilt mit, daß die Sowchoso und Kolchosa des Gebiets im vorigen Jahr den Plan der staatlichen Lieferungen aller Arten von Erzeugnissen der Viehzucht überbieten haben. Die Kopfzahl des Viehbestandes ist gewachsen, seine Produktivität ist gestiegen. In Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU haben die Wirtschaften ihr Hauptaugenmerk auf den Aufschwung des wesentlichsten Zweigs der Viehzucht, die Schafzucht, gerichtet. Von jedem Hundert Mutterschafe hat man bedeutend mehr Lämmer erhalten als im Jahre 1964. Auch mehr Wolle wurde geschoren. In allen Wirtschaften ist die künstliche Besamung und das frühe Lammen der Schafe eingeführt. Auch andere progressive Methoden werden in diesem Zweig der Viehzucht gepflegt. Die Parteioorganisationen lenken nun die Bemühungen der Schafzüchter, der Spezialisten und Leiter der Wirtschaften auf eine maximale Ausnutzung aller Reserven zwecks billiger Produktion von Schaffleisch, Wolle, Karakulellen. Im Wettbewerb zu Ehren des Parteitages sind die Werktätigen der Dörfer und Aule der Rayons Indersk und Kysylkoginsk voran.

Der Redner sagte, das Gebiet Gurjew kann seinen Weidflächen nach bedeutend mehr Vieh unterhalten als jetzt. Die Flüsse Ural, Emba, Uil, das Wolgodelta bieten Möglichkeiten, eine bewässerte Landwirtschaft in breitem Ausmaß einzuführen, hohe Ernten an Getreide, Kartoffeln, Melonen und Futterkulturen und Reis zu erzielen — sagt der Redner. Es handelt sich einzig um den Bau von Bewässerungsanlagen. Diese Maßnahme gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, weil das Gebiet Hunderttausende Hektar überschwemmter Flächen verlor. Die Wasserversorgung der Flüsse geringer wird.

Auf der Halbinsel Mangyschlag ist ein großes Bauvorhaben im Gange. Von allen Enden des Lan-

gestig werden, die Hilfswirtschaften, besonders der Dsheskasgan und Balchach müssen eine allseitige Entwicklung erfahren. Der Redner bittet um Hilfe beim Bau von Molkereien, in der Verbesserung der Rasseviehzucht. Es werden Maßnahmen zur Beaserzeugung der finanziell-ökonomischen Tätigkeit der Sowchoso des Gebiets unternommen.

Die Getreidebauer des Gebiets Kokschtaw, sagte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees A. A. Bryshin, sind fest entschlossen, alles Mögliche zu tun, um in diesem Jahre nicht nur die Erfüllung des staatlichen Planes der Getreidebeschaffung zu gewährleisten, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Deckung der Schulden des Jahres 1965 zu leisten. Der größte Teil des Herbstackers und der Brache ist mit Schilffrüchten und Tüpfeln bearbeitet worden. Traktoren und Sämaschinen sowie die Getreideerntetechnik wurden erfolgreich im Frühjahr vorbereitet. Die Zubereitung des Saatgutes, die Beförderung des Düngers, die Schneeanhäufung geht besser voranstehen als in den vergangenen Jahren. Es werden Maßnahmen ergriffen, um im bevorstehenden Landwirtschaftsjahr mit eigenen Mechanisatoren auszukommen. Die Eröffnung des XXIII. Parteitages der KPdSU werden die Getreidebauer des Gebiets mit vollständiger Bereitschaft zur Frühjahrsaussaat würdigen.

Genosse Bryshin spricht von der Überwinterung des Viehs und teilt mit, daß überall in den Farmen die Futterbereitung organisiert ist, in vielen wird künstlich verwendet. Es werden zusätzliche Reserven von Grünfütter ausgenutzt. Die Bemühungen der Kommunisten und aller Viehzüchter sind dahin gerichtet, die Staatlichen Quartalspläne, für die Beschaffung aller Arten von Erzeugnissen der Viehzucht erfolgreich zu erfüllen.

Das Gebiets- und die Rayonpartei-Komitees haben eine bestimmte Arbeit zur organisatorischen Festigung und Steigerung des Kampfes der ländlichen Parteioorganisationen durchgeführt. In 88 Sowchosen und 137 Kolchosen wurden Parteikomitees gegründet, die 426 primäre Parteioorganisationen umfassen. In den Brigaden und den Viehzuchtgruppen gibt es 679 Parteigruppen. In den Dörfern arbeiten 1800 Kommunisten, die Hälfte des gesamten Bestandes der Gebietsparteiorganisation. Die Rayonparteiorganisationen haben die Schulung der Parteisekretäre verbessert, führen ihre Arbeit nur über die Grundparteiorganisationen durch, wodurch deren Rolle und Verantwortung für den Arbeitsablauf in den Wirtschaften erhöht wird. An die Kommunisten werden jetzt höhere Ansprüche gestellt, ihre Rolle als Vorposten in der Produktion und im politischen Leben ist bedeutend gewachsen, sie nehmen aktiveren Anteil an der Tätigkeit der Parteioorganisationen. Die primären Parteioorganisationen lösen jetzt wirtschaftliche Fragen mit mehr Sachkenntnis.

Genosse Bryshin verweist dann bei der Sicherung der Rentabilität der Sowchoso und Kolchosa, der organisierten Überwinterung des Viehs und der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat. Er bringt den Vorschlag ein über die Zweckmäßigkeit einer wirtschaftlichen Inventarisierung der Ländereien. Die lokalen Parteioorganisationen sind bereit, den wissenschaftlichen Arbeitern und dem Ministerium für Landwirtschaft Hilfe zu erweisen. Eine solche Inventarisierung ermöglicht es, den Bodenfonds rationeller auszunutzen. Der weitere Aufschwung der Landwirtschaft — sagte Genosse Bryshin — verlangt die Entwicklung einer Basis der Bauindustrie und der Baumaterialien. Seiner Meinung nach müssen alle Betriebe, die Baumaterialien und Konstruktionen herstellen, dem Ministerium für Baumaterialien übergeben werden.

Der Vorsitzende des Gebietsvollzugskomitees von Gurjew S. K. Kubaschew teilt mit, daß die Sowchoso und Kolchosa des Gebiets im vorigen Jahr den Plan der staatlichen Lieferungen aller Arten von Erzeugnissen der Viehzucht überbieten haben. Die Kopfzahl des Viehbestandes ist gewachsen, seine Produktivität ist gestiegen. In Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU haben die Wirtschaften ihr Hauptaugenmerk auf den Aufschwung des wesentlichsten Zweigs der Viehzucht, die Schafzucht, gerichtet. Von jedem Hundert Mutterschafe hat man bedeutend mehr Lämmer erhalten als im Jahre 1964. Auch mehr Wolle wurde geschoren. In allen Wirtschaften ist die künstliche Besamung und das frühe Lammen der Schafe eingeführt. Auch andere progressive Methoden werden in diesem Zweig der Viehzucht gepflegt. Die Parteioorganisationen lenken nun die Bemühungen der Schafzüchter, der Spezialisten und Leiter der Wirtschaften auf eine maximale Ausnutzung aller Reserven zwecks billiger Produktion von Schaffleisch, Wolle, Karakulellen. Im Wettbewerb zu Ehren des Parteitages sind die Werktätigen der Dörfer und Aule der Rayons Indersk und Kysylkoginsk voran.

Der Redner sagte, das Gebiet Gurjew kann seinen Weidflächen nach bedeutend mehr Vieh unterhalten als jetzt. Die Flüsse Ural, Emba, Uil, das Wolgodelta bieten Möglichkeiten, eine bewässerte Landwirtschaft in breitem Ausmaß einzuführen, hohe Ernten an Getreide, Kartoffeln, Melonen und Futterkulturen und Reis zu erzielen — sagt der Redner. Es handelt sich einzig um den Bau von Bewässerungsanlagen. Diese Maßnahme gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, weil das Gebiet Hunderttausende Hektar überschwemmter Flächen verlor. Die Wasserversorgung der Flüsse geringer wird.

des strömen Tausende Arbeiter und Spezialisten hierher. Deshalb ist es sehr wichtig, einen steilen Aufstieg der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse herbeizuführen, um die wachsenden Bedürfnisse der Industriezentren befriedigen zu können. Im vorigen Jahr kam nach Gurjew eine Kommission, die Maßnahmen zur Entwicklung der Landwirtschaft unseres Gebiets treffen sollte. Aber diese Maßnahmen blieben bis jetzt auf dem Papier. Genosse Kubaschew erachtet es als zweckmäßig, ein Bewässerungssystem vom Fluß Uil aus im Rayon Kysylkoginsk in Angriff zu nehmen. Diese Anlage könnte ein Jahr nach dem Baubeginn in Tätigkeit treten. Die entsprechenden Entwürfe sind vorhanden. Der Redner bittet die Regierung der Republik, die Frage über den Bau dieses Systems schon im laufenden Jahr baldmöglichst zu behandeln. Auch der Bau einer Liman-Bewässerungsanlage am Meer ist zur Notwendigkeit geworden.

Genosse Kubaschew spricht auch von der schwachen Arbeit der Bau- und Montageverwaltung, die sich mit der Errichtung wasserwirtschaftlicher Anlagen befaßt. Sie leidet Mangel an Spezialisten und Technik. Er hebt die Bedeutung des Schilfrohrs als zusätzlichen Viehfutters für die Wirtschaft des Gebiets Gurjew hervor. Den Sowchosen und Kolchosen fällt es schwer, das Schilf nach den Forderungen der Wissenschaft zur Fütterung vorzubereiten. Sollte man die Verarbeitung des Schilfs zu Futtermittel auf fabrikmäßiger Grundlage organisieren?

Die meisten bewässerten Weidflächen des Gebiets sind mit tiefen Schacht- und Röhrenbrunnen versehen. Ihre Ausnutzung ist jedoch äußerst schwierig wegen Mangel an Wasserpumpenmechanismen. Der Redner versicherte dem Plenum, daß die Werktätigen des Gebiets keine Kraft scheuen werden, um die Überwinterung des Viehs und alle anderen Arbeiten erfolgreich durchzuführen und dem XXIII. Parteitag einen würdigen Empfang zu bereiten.

Die Parteioorganisationen des Gebiets Ostkasachstan leisten eine hartnäckige Arbeit zur Festigung der Ökonomik der Sowchoso und Kolchosa, sagte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees A. I. Nekljudow. Am anschaulichsten ist das an dem Beispiel des Syrjanow Rayons zu sehen. Bis zum Jahre 1963 waren alle Sowchoso des Rayons unrentabel. Dank den Maßnahmen zur Hebung ihrer Ökonomik arbeiten sie jetzt verlustlos. Eine dieser Maßnahmen war die Festigung der rückständigen Sowchoso durch Kader. Der Sowchoso „Perworskojski“ war vom ersten Tage seiner Gründung unrentabel. Man wechselte den Direktor und einige Spezialisten und die Ergebnisse liegen nun auf der Hand. Die Wirtschaft ist rentabel geworden und schloß das vorige Jahr mit einem Gewinn von 213 Tausend Rubel ab.

Die Felder sind in diesem Rayon frei, von so gefährlichen Unkräutern wie Distel und Wolfsmilch. Der Durchschnittsertrag der Getreidekulturen betrug in den letzten drei Jahren 13,4 Zentner pro Hektar.

Genosse Nekljudow führt weiter aus, daß eine Konzentrierung der einzelnen Zweige der Viehzucht durchgeführt wurde. Früher befaßten sich alle Sowchoso mit der Produktion von Schweinefleisch, aber jetzt ist die Schweinezucht in vier Wirtschaften konzentriert. So wurde es auch mit der Geflügelzucht gemacht. In den Sowchosen des Gebiets sind spezielle Farmen zur Mast von Großtrüpfeln geschaffen, was eine rasche Steigerung der Fleischlieferung an den Staat zur Folge hatte.

Das höhere Niveau der ökonomischen Arbeit hat sich positiv auf die gesamte wirtschaftlich-finanzielle Tätigkeit der Sowchoso im vergangenen Jahr ausgewirkt. Sie haben einen Gewinn von 700 Tausend Rubel erzielt.

Der Kampf um die Senkung der Selbstkosten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist für uns eine erstrangige Aufgabe. Ökonomische Konferenzen im Rayonsmaßstab, in den einzelnen Sowchosen und Kolchosen sind zur ständigen Praxis geworden. Büros der ökonomischen Analyse wurden ins Leben gerufen. Jedoch wirkt sich in mehreren Fällen die ungenügende materielle-technische Basis negativ auf die Wirtschaft der Sowchoso und Kolchosa aus. Wir verspüren einen Mangel an starken Traktoren, Kombines, Heumähd- und Getreideerntemaschinen. Dadurch ziehen sich die landwirtschaftlichen Arbeiten in die Länge, kommt es zu Verlusten in der Produktion und vermindert die Güte der Erzeugnisse. Wir verspüren auch einen Mangel an Mechanismen und Vorrichtungen für die Bewässerungsanlagen.

Der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR S. M. Sarsambajew warf in seiner Rede die Fragen der besseren Ausnutzung und Erweiterung der bewässerten Ländereien auf. In den Gebieten Kysyl-Orda, Alma-Ata, Tschimkent, Dshambul u. a. wurden umfangreiche Maßnahmen zum Kampf gegen die Wasserrut durchgeföhrt. Es wurden Tausende hydrotechnischer Anlagen in Stand gesetzt; Millionen Kubikmeter Grund wurden bei der Reinigung von Kanälen ausgehoben, an Kanälen, die bei niedriger Wasserstand der Flüsse keinen Selbststrom sichern, wurden mehr als 300 Pumpen aufgestellt. Dies hatte zur Folge, daß im vorigen Jahr der Reis, die Baumwolle, die Zuckerrüben und andere Kulturen keine schlechte Ernte ergaben.

Die bewässerten Ländereien sind ein goldener Fonds der Landwirtschaft der Republik. Leider werden bei ihrer Nutzung ernste Mängel zugelassen. Hunderttausende Hektar zur Bewässerung vorbereiteter Flächen werden nicht besät. Der Minister wies auch auf den großen Schaden hin, der dadurch entsteht, daß die Ländereien zu Salz- und

Sumpfböden ausarten, dergleichen dadurch, daß man mit der Planung und dem Umbau der Bewässerungsanlagen nicht nachkommt. Wir müssen uns, sagt er, noch einmal ernsthaft mit den Ursachen der niedrigen Produktivität der bewässerten Ländereien befassen. Es sind Maßnahmen ausgearbeitet, um in den nächsten zwei-drei Jahren die bisher ungenutzt liegenden bewässerten Flächen in den landwirtschaftlichen Zyklus einzubeziehen, die Irrigation der bewässerten Ländereien zu verbessern. Diese Arbeit ist schon im Angriff genommen.

Genosse Sarsambajew spricht eingehend über die Wege der Steigerung der Getreideproduktion auf bewässerten Ländereien. Es ist nicht viel Zeit bis zum Beginn der Aussaat geblieben. Deshalb müssen die Möglichkeiten zur Erweiterung der Saatlflächen von Weizen und anderen Getreidekulturen auf bewässerten Flächen maximal genutzt werden. Sehr wichtig ist es, in möglichst großem Ausmaß die vorzeitige Bewässerung durchzuführen. Es gibt in der Republik etwa 800 Tausend Hektar, die schon im Herbst oder im Winter mit Wasser getränkt werden können. Bisher aber ist das auf weniger als der Hälfte dieser Fläche getan.

Besonders schlecht steht es in dieser Hinsicht in den Gebieten Kysyl-Orda, Tschimkent, Dshambul und Semipalatinisk. Um dieses Nachkommen zu liquidieren müssen die dortigen Wirtschaften unverzüglich alle Möglichkeiten ausnutzen und die Landparzellen bestimmten Wasserwarten zuweisen.

Es muß vieles getan werden zur Netz-Internalisierung jeder Wirtschaft, Verbesserung der Bewässerungsführung. Genosse Sarsambajew aus. Der größte Teil hat noch keine ingenieur-technischen Anlagen, was eine richtige Verteilung des Wassers erschwert. Die Leiter der Sowchoso und Kolchosa mißachten jedoch häufig die Frage zur Regelung dieses Netzes.

Wir müssen unsere Einstellungen zur Planung der Kapitalanlagen, die sich auf die Entwicklung der Bewässerungssysteme beziehen ändern, und die Mittel rationell anwenden. Die Redner kritisierten mit Recht das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik für die Mängel bei den Baumontagenarbeiten. Sie hemmen die Erweiterung des bewässerten Ackerbaus. Auf den wasserwirtschaftlichen Bauten gibt es nicht wenig Mißstände. Sie sind schlecht mit Materialien versorgt, die Fluktuation der Arbeitskraft ist groß, die Produktionsbasis schwach. In diesem Jahr wird der Umfang der Baumontagenarbeiten in der Wasserwirtschaft um das Anderthalbfache größer sein. Dafür sind große Mittel bewilligt worden. Man muß sich rechtzeitig um ihre effektive Anwendung kümmern.

Der Redner unterstützt den Vorschlag des Ersten Sekretärs des Kysylordiner Gebietspartei-Komitees, des Genossen Iksanow, daß sich der „Glawrissowochstroj“ nur mit den Fragen beschäftigen soll, die mit der Entwicklung des Reissbaus verbunden sind. Er weist auf die Notwendigkeit der Festigung der Projektorganisationen, Konzentrierung der wasserwirtschaftlichen Projektierung im Rahmen der Republik hin. Es ist an der Zeit, eine Verwaltung für Melioration zu schaffen, was die Möglichkeit geben wird, die Brunnen, Quellen, Kanäle und andere Anlagen besser auszunutzen.

Weiter sprach der Minister von der breiten Entfaltung des Baus von Wasserleitungen in den nördlichen Gebieten der Republik. Man muß in der nächsten Zeit für den Bau innerwirtschaftlicher Wasserleitungen in hunderten Siedlungen sorgen, ein spezielles Büro für Nutzung der Ischimer und Bulajewer Gruppenwasserleitungen gründen.

Der Verwalter des republikanischen Bankkontors W. A. Bondarenko, erklärte, daß viele Kolchosa und Sowchoso noch ungenügend den ökonomischen Antrieb zum Aufschwung der Wirtschaft anwenden, der vom Märzplenum des ZK der KPdSU ausgearbeitet wurde. Eine hohe Rentabilität der Sowchoso ist undenkbar ohne richtige organisatorische ökonomische Arbeit, wirtschaftliche Rechnungsführung, ohne sparsamen Verbrauch von Materialien und Geldmitteln, ohne gute Statistik und Kontrolle. Das Geheimnis der Erfolge des Sowchoso „Prenogorkowski“ Gebiet Kustanal ist, daß man hier mit den Staatskopenen sparsam umgeht, die Technik und Materialien richtig ausnutzt. Diese Wirtschaft erfüllt im Laufe der letzten fünf Jahre ständig den Plan der innerwirtschaftlichen Akkumulation, führt rechtzeitig die Abrechnung mit der Staatsbank für Kreditierung durch. Hier werden sorgfältig alle Seiten der wirtschaftlich-finanziellen Tätigkeit analysiert.

Es ist zu bedauern, daß viele Sowchoso der ökonomischen Analyse keine Bedeutung belegen, und deshalb die Selbstkosten der Landwirtschaftsproduktion, ungeachtet der systematischen Staatshilfe nicht sinken, sondern steigen. Im Gebiet Kustanal waren die Selbstkosten eines Zentners Getreide im Jahre 1964 höher, als im Jahre 1960. Dasselbe gilt auch für Milch, Wolle und Fleisch. Kann man die Selbstkosten der Landwirtschaftsproduktion senken, die Rentabilität der Produktionsweise steigern, wenn der Sowchoso oder Kolchos nicht ausnutzt? Und dennoch fahren diese Wirtschaften fort, neue Maschinen zu kaufen. In den Sowchosen der Republik gibt es nicht wenig Getreideerntungs- und Trockenmaschinen, doch ihre Montage und Nutzung lassen viel zu wünschen übrig. Daher ist es nicht verwunderlich, daß die Wirtschaften dem Staate oft ungenügendes Getreide verkaufen und dabei Verluste erleiden.

Der Redner nennt Wirtschaften, die grobe Verletzungen in der Verbuchung der Ausgaben, direkte Mißwirtschaft zulassen. Das führt zu einer starken Erhöhung der

Selbstkosten bei den Reparaturarbeiten. Der Sowchoso „Meshduretschenski“ Gebiet Aktjubinsk, hat die Mittel, die für die Reparaturen bestimmt waren, zu anderen Zwecken verbraucht. Bei weitem ist nicht überall die Zufuhr, der Verbrauch und die Statistik der Ersatzteile in Ordnung. Der Restbestand an Ersatzteilen und Materialien übersteigt die vorgesehene Norm.

Die „Kasselchostehnika“ beunruhigt das übermäßige Anhäufen von Ersatzteilen. Ihre Abteilungen zwingen den Wirtschaften beim Verkauf von Defizitteilen nichtgefragte Ersatzteile auf. Die Abteilung „Kasselchostehnika“ in Semiosjorno zwang dem Sowchoso „Schotykul“, Gebiet Kustanal, unnötige Ersatzteile für tausende Rubeln auf. In vielen Wirtschaften, ist es mit der Statistik, Inventarisierung nicht in Ordnung, die Abrechnungen mit der Betriebe und Organisationen sind vernachlässigt. Besonders viele solcher Fälle gibt es im Gebiet Kustanal.

Ferner sagte Genosse Bondarenko, daß das Landwirtschaftsministerium der Vorbereitung von Buchhalten für die Wirtschaften mehr Achtung schenken muß. Die weitere Ausdehnung der Waren- und Geldbeziehungen auf dem Lande, die Kredite und Finanzen in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion fordern strengste Disziplin in der Ausnutzung der Mittel. Fast die Hälfte aller Umsatzmittel in der Landwirtschaft werden durch Staatskredite gedeckt. Die Kreditbeziehungen zwischen der Staatsbank und den Sowchosen und Kolchos dehnen sich noch mehr aus. Der Redner unterstreicht, daß wir in diesem Jahr zur direkten Bankkreditierung der Kolchosen übergehen. Es ist dafür zu sorgen, damit die dafür bestimmten Mittel effektiv angewandt werden.

Große Besorgnis macht uns der Umstand, daß die Bilanzen der Sowchoso mit Kontos der unvollendeten Bauten überlastet sind. Das Landwirtschaftsministerium und das Ministerium für Bauwesen auf dem Lande haben die Ursachen dieser Erscheinung zu klären, festzustellen, welche Bauobjekte zu vollenden sind, welche zu konservieren oder zu annullieren sind. Der Redner stellt weiter die Frage über die strengste Beachtung der neuen Regeln der Finanzierung.

Das Wort wird dem Minister für soziale Fürsorge der Kasachischen SSR B. B. Bultrikowa erteilt. Sie sagt, daß dank der Hilfe der Partei- und Sowjetorgane, der gesellschaftlichen Organisationen die Arbeiter der Organe der sozialen Fürsorge ihre Aufgaben bei der Bestimmung von Pension für die Kolchosbauern und die ehemaligen Mitglieder der Kollektivwirtschaften erfolgreich gelöst haben. In einer kurzen Frist wurden viele Kollektivisten für diese wichtige Sache gewonnen, die ärztliche Arbeitsexpertise auf dem Lande organisiert.

Doch bei der Bestimmung von Pension und Unterstützungen für die Kolchosbauern gab es nicht wenige Mängel und Fehler. Nicht immer wurde ernstlich auf die Auswahl der Kolchosfürsorge für soziale Fürsorge von den Kolchosvorständen und den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets herangezogen. Es gab auch Fälle falscher Pensionbestimmung. Dies führte zur Mehrausgabe von Staatsmitteln. Der Minister hebt hervor, daß die Bestimmung der Pension durch den schlechten Zustand der Archivmaterialien erschwert wird. Er hält es für falsch, daß die Herausgabe der Arbeitsbücher einheitlichen Mustern an alle Kolchosbauern nicht beibehalten wird. Ähnliche Fälle öffnen ein Schlupfloch für Mißbrauch.

Es ist zweckmäßig, sagt Genossin Bultrikowa weiter, in jedem Kolchos einen Inspektor für Kader zu haben, wie dies in der Russischen Föderation praktiziert wird. Der Staat spart nicht an Mitteln für die soziale Betreuung der Werktätigen. In jedem Gebiet der Republik wird in Form von Pension und Unterstützungen ungefähr die dem dritten Teil des Gebietsbudgets gleichkommt. Viele Bürger wenden sich an die Organe für soziale Fürsorge und jeder hat ein achtungsvolles und teilnahmvolles Verhalten verdient. Durch all dies wird die Bedeutung der Kaderauswahl und ihrer Verteilung gesteigert. Unser Ministerium, sagte Genossin Bultrikowa, verwickelt Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit, doch wir benötigen auch die Hilfe der Partei- und Sowjetorganisationen.

Der Vorsitzende des Gewerkschaftsrates Kasachstan S. P. Polimbetow sprach von den großen Aufgaben, die im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU vor den Gewerkschaftsorganisationen der Republik stehen. Über eine Million Werktätige der Landwirtschaft sind Mitglieder der Gewerkschaften. Die Beschlüsse des Plenums erfüllend, haben die Räte und Komitees der Gewerkschaften eine Reihe Maßnahmen verwickelt, die die Verbesserung ihrer Arbeit und einen weiteren Aufschwung der Landwirtschaft zum Ziel haben. Die Leitung der ländlichen Gewerkschaftsorganisationen wurde verstärkt, was die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs fördert. Im Sowchoso „Permski“, Gebiet Uralisk, hat das Arbeiterkomitee mit Hilfe der Leitung des Sowchoso

und der Parteiorganisation die Mechanisatoren, Melkerinnen, Viehzüchter und die anderen Werktätigen für die vollere Ausnutzung der Produktionsreserven, für einen höheren Nutzeffekt der angelegten Staatsmittel mobilisiert. Das Resultat davon war, daß alle Zweige dieser Wirtschaft rentabel wurden. Genosse Polimbetow nennt die Namen der besten Hirte der Sowchoso der Gebiete Tschimkent, Aktjubinsk und Alma-Ata, die ausgezeichnete Erfolge in der Wollschur und in der Aufzucht der Lämmer erzielt haben.

Und zu gleicher Zeit, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftsrates Kasachstans, sprechen einzelne Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre viel vom Wettbewerb und tun sehr wenig, um die Arbeiter und Kolchosbauern für die Hebung des ökonomischen Niveaus der Tätigkeit der Sowchoso zu mobilisieren. Noch schwach wird die Öffentlichkeit zur Produktionsverwaltung herangezogen, besonders in Fragen der Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung — des Kampfes für Sparsamkeit im Mittel- und Materialverbrauch, obwohl die Praxis gerade zeigt, daß man dort die höchsten Produktionskennziffern erreicht, wo die Leitung der Sowchoso, die Gewerkschaftsorganisationen einen breiten Kreis von Arbeitern und Kolchosbauern zur Verwaltung der Produktion heranziehen. Ihre schöpferische Initiative entwickeln.

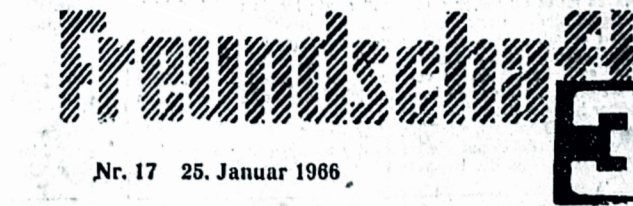
In den Sowchosen und anderen Betrieben der Landwirtschaft betätigen sich gegen drei Tausend ständig wirkende Betriebsberatungen. Diese Beratungen haben Tausende Vorschläge und Empfehlungen zur Verbesserung der Produktion beurteilt. Doch nicht überall ist die Arbeit dieser Beratungen organisiert. Oft werden von den Teilnehmern der Beratungen die Mängel nicht aufgedeckt und nicht analysiert. Die Aufgabe der Gewerkschaftsorganisationen besteht darin, unter Leitung der Partei, die breiteste Teilnahme der Arbeiter an den Produktionsberatungen und an der Einbürgerung der fortschrittlichen Erfahrungen und der Errungenschaften der Wissenschaft zu gewährleisten.

Der Erfolg der Landwirtschaft ist von der richtigen Arbeitsorganisation, Kadervorbereitung und Bessergestaltung der kulturellen Lebensverhältnisse aller Arbeiter abhängig, sagt Genosse Polimbetow. Er unterstreicht die Bedeutung der genauen Beachtung der Arbeitsgesetze, spricht von der Notwendigkeit, die Sorge der Gewerkschaften um die Wohnungsverhältnisse und die kulturellen Lebensverhältnisse der Werktätigen des Landes zu verbessern. In dieser Frage spielen die Kollektivverträge eine große Rolle. Die Betriebsfunktionäre und die Gewerkschaftsorganisationen müssen den Abschluß der Verträge in nächster Zeit beenden und alle Bedingungen schaffen, damit letztere beiderseits erfüllt werden.

Dann spricht Genosse Polimbetow von den Aufgaben der kulturellen Aufklärungsarbeit der Gewerkschaftsorganisationen. Der Gewerkschaftsrat Kasachstans hat vorgemerkt, in den nächsten zwei Jahren 44 Dorfkubs zu bauen. Für diese Objekte sind die nötigen Dokumente angefertigt. Trotzdem aber kann uns der Zustand der kulturellen Bedienung in vielen Dörfern nicht befriedigen. Das Landwirtschaftsministerium schenkt dem Bau von Klubs und anderen Kulturanstalten wenig Aufmerksamkeit. Die Bauten werden äußerst langsam durchgeführt, einige Objekte sind konserviert worden. Auch der Bau von Speisehallen und Badehäusern bleibt zurück.

Es wäre gut, sagt der Redner, wenn die Regierung der Republik die Frage über den Bau von Klubs, Speisehallen und Badehäusern speziell behandeln und die Finanzierung dieser Sache verstärken würde. Unser Ziel ist, in aller nächster Zukunft jedem Sowchoso und jedem Kolchos ein gutes Kulturheim zu geben. Nicht minder wichtig ist die Sorge um die Verbesserung der Erholung und die Bedienung der Bevölkerung durch Sanatorien. In der Republik gibt es über hundert wertvolle Mineralquellen, die es ermöglichen das Netz der Gesundheitsanstalten zu erweitern. Doch werden diese Möglichkeiten leider noch äußerst ungenügend ausgenutzt. In dem Planjahr fünf, das eben begonnen hat, sind eine Reihe Erholungsheimen und Basen für Touristen zu errichten. Das Ausmaß der Bauarbeiten übertrifft alles, was früher gebaut wurde. Die Gewerkschaftsorganisationen der Republik haben ihr Augenmerk auf die schnellste Beendigung der Bauten dieser Objekte zu lenken. Und in dieser Sache benötigen wir ebenfalls die Hilfe der örtlichen Sowjets, der Leiter der Betriebe und Neubauten, der Sowchoso und Kolchosa.

Immer stärker entfaltet sich der Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitages. Die Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen der Republik muß voll und ganz auf die weitere Hebung der schöpferischen Aktivität der Arbeiter und Angestellten gerichtet werden, um dieses historische Ereignis im Leben der Partei und des Volkes würdig zu empfangen. Unter der Leitung der Partei werden die Gewerkschaften einen großen Beitrag in der Sache des ganzen Volkes, in der Hebung der Landwirtschaft und der gesamten Wirtschaft der Republik leisten.



Tage unserer Heimat

Diamanten auf synthetischem Wege hergestellt

POLTAWA, (TASS). Der erste Bauabschnitt des größten sowjetischen Betriebs zur Herstellung synthetischer Diamanten und Diamantenwerkzeuge ist in Poltawa (Ukraine) seiner Bestimmung übergeben worden.

Das Werk soll Diamantenschleifschleiben verschiedener Abmessungen und Formen herstellen. Es ist mit sowjetischen Ausrüstungen ausgestattet worden.

Der Betrieb von Poltawa wird im März die ersten Diamantenwerkzeuge liefern.

Hohe Auszeichnung dem berühmten Choreographen

MOSKAU, (TASS). Für große Verdienste um die Entwicklung der sowjetischen Choreographie ist der Leiter des Volkstanzensembles der UdSSR, Igor Moissejew, anlässlich seines 60. Geburtstags mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet worden.

Igor Moissejew gehört wohl zu den populärsten Gestalten in der modernen Choreographie der Sowjetunion und der Welt. Es kann ohne Übertreibung behauptet werden, daß sein Name nicht nur jedem Menschen in der Sowjetunion bekannt ist, sondern auch hundert Millionen Menschen in Dutzenden Ländern Europas, Asiens und Amerikas, in denen das von ihm geleitete Tanzensemble vielfach Triumphe feiern konnte.

Von Igor Moissejew sagt man, er sei ein guter Kamerad aller Menschen. Tatsächlich zeichnete sich Moissejew schon von Kind auf durch unbändige Wißbegierde, Beobachtungsgabe und gutes Gedächtnis aus. Er ist ein glänzender Kenner und Liebhaber der Folklore, der Musik, der Malerei, er weiß in vielen Bereichen der Kunst besten Bescheid.

Moissejew hat die Ballettschule des Großen Theaters vorzüglich absolviert und auf dessen Bühne erfolgreich sein Debüt bestanden.

Dann verschrieb er sich der Folklore und organisierte mit 31 Jahren ein Ensemble, das nun Weltrenommee genießt. In diesem Kollektiv schuf der Choreograph seine berühmten Werke, insgesamt nahezu 300; findig neuaufgeführte Tänze vieler Völker der Welt, große Suiten und

regelrechte Miniaturvorstellungen. Berücksichtigt man alles, was Moissejew auf der Suche nach Neuem auf die Bühne bringt, wieder verwirrt und von neuem erschließt, so nähert sich die Zahl der von ihm geschaffenen Nummern 1 000.

INTERNATIONALE KURORTE IN LITAUEN

VILNIUS, (TASS). Mehrstöckige Gebäude, die im Litauischen Kurort Druskininkai errichtet werden, sind für ausländische Gäste bestimmt. Dort, an berühmten Heilquellen und Moorbädern, wo verschiedene Krankheiten erfolgreich behandelt werden, wird ein internationaler Kurort eingerichtet. In den nächsten Jahren werden dort Gäste aus Polen, der Deutschen Demokratischen Republik, der Tschechoslowakei und anderen Staaten Aufenthalt nehmen können.

An der Litauischen Ostseeküste werden Vorbereitungen zum Empfang ausländischer Erholungssuchender im modernen sowjeti-

sehen Kurort Palanga getroffen. Außer den Hotels, Pensionen und Campings, die dort im Bau sind, werden in der Umgebung des Kurorts Zeltlager eingerichtet werden können. Der Besuch Palangas wird auch für Autotouristen von Interesse sein.

Gebiet Orenburg. Die Erbauer und Arbeiter der Erzaufbereitungsfabrik in Gai haben einen großen Produktionssieg errungen: Das erste Kupferkonzentrat wurde geliefert. Die neue Fabrik stellt einen ausgedehnten Komplex von Werkhallen und Aggregaten dar. Mit ihrer Inbetriebsetzung ist die Errichtung eines Riesenbaus, des Erzaufbereitungskombinats in Gai zum Abschluß gekommen.

Nun steht noch eine große Arbeit in der weiteren Vervollkommnung des Produktionsprozesses, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse bevor.

Unser Bild: Der Oberfilterwart J. Kalaschnikow, der Schichtmeister I. Bolochow und der Oberfilterwart N. Bikkulow. Sie haben das erste Konzentrat geliefert.

Foto B. Klipnizer.



Eine Stadt mit 70 Nationalitäten

SUMGAI, (TASS). Sumgait, das Zentrum der Chemieindustrie Aserbaidschans, wird mit Recht als Stadt der Brüderlichkeit und der Freundschaft bezeichnet: die 110 000 Einwohner vertreten 70 Völker.

Aslan Osmanow, Deputierter des nationalen Parlaments, der als ungeliebter Arbeiter hierher gekommen war und in Sumgait Bauingenieur geworden ist, sagte dem Korrespondenten der TASS, er habe in den 16 Jahren des Bestehens der Stadt keine einzige Brigade angefordert, in der nicht Arbeiter von mindestens 4 Nationalitäten waren.

Mehr als die Hälfte aller Familien in Sumgait bilden eine Mischung von Angehörigen verschiedener Nationalitäten.

Vor der Pelzauktion in Leningrad

LENINGRAD, (TASS). Auf der 42. internationalen Pelzauktion, wo am nächsten Montag die Versteigerungen beginnen, liegen 3 000 000 Felle zum Verkauf aus. Die ausländischen Käufer geben den Waren eine hohe Einschätzung. Der englische Geschäftsmann Boris Pinchasow, zum Beispiel, meint, daß die russische Pelzware mit jedem Jahr progressiert. Wir empfinden das bei Vergleichen der Leningrader Auktionen mit Auktionen in anderen Ländern.

Die hohe Qualität der Felle von Nerz, Karakul, Blau- und Weißfuchs, Silberfuchs, vermerkten viele Geschäftsleute auf der Leningrader Auktion. Sie alle erwarten einen scharfen Konkurrenzkampf.

Kirchenschätze in Perm entdeckt

PERM, (TASS). 300 alte Ikonen sind im Kircheninventar im Lager der Dreieinigkeitskathedrale, einem Architekturdenkmal des 16. Jahrhunderts, entdeckt worden.

Die Ikonen stammen größtenteils von Meistern der im 16.—18. Jahrhundert sehr bekannten Stroganow-schule.

Pressekonferenz mit dem Generalkommissar der Sektion UdSSR auf der Weltausstellung in Montreal

MOSKAU, (TASS). Der Pavillon der UdSSR auf der Weltausstellung in Montreal 1967 wird mit 13 000 Quadratmetern einer der größten sein. Dies teilte auf einer Pressekonferenz der Generalkommissar der Sektion UdSSR auf der Weltausstellung, Boris Borissow, mit.

Den Journalisten wurde das Modell des Pavillons, der bereits in Bau genommen ist, gezeigt. Das Gebäude mit riesigen Glaswänden wird sehr eindrucksvoll sein. Die maximale Höhe an der Hauptfassade ist mit 42 Metern projektiert. Im Pavillon sollen unter anderem ein Lichtspieltheater und ein Restaurant Platz finden. Sämtliche Stockwerke werden durch Rolltreppen miteinander verbunden sein.

Boris Borissow erklärte, daß die Devise des Sowjetpavillons „alles für den Menschen, alles zum Wohl des Menschen“ lauten wird. Die Exponate sollen die Errungenschaften der UdSSR bei der Schaffung der nötigen Voraussetzungen für die geistige Entwicklung und die schöpferische Arbeit jedes Menschen und der gesamten Sowjetgesellschaft vor Augen führen.

Die UdSSR wird sich voraussichtlich auch an der Ausstellung internationaler thematischer Pavillons beteiligen: „der Mensch als Forscher“, „der Mensch als Schöpfer“, „Mensch und Gesundheit“.

Der 15. August 1967 wird auf der Weltausstellung in Kanada Nationaltag der UdSSR sein. Wie auf der Pressekonferenz mit-

geleitet wurde, will die Sowjetunion in Montreal unter anderen Exponaten Raumkapseln, sowie einige Anlagen, die die Verwendung der Atomenergie für friedliche Zwecke veranschaulichen, zeigen.

LESER TEILEN MIT

Vor beinahe fünf Jahren (1961) wurde in Dschambul ein deutscher Sängerkreis ins Leben gerufen, der beständig im Gebiets-Lehrerhaus übt. Es ist höchst erfreulich, daß daran wirkliche Liebhaber des Chorgesanges mitwirken — Menschen verschiedener Berufe und Neigungen. Auch heute noch ist es ein geschlossenes einträchtiges Kollektiv aus 38 Teilnehmern. Hier kann man den pensionierten Lehrern M. Schartow und die zukünftige Lehrerin, die Studentin der pädagogischen Fachschule, Tamara Reibold kennenlernen. Die Arbeiterin der Wollfabrik Rosa Bergmann und die Lehrerin Erna Chahinskaja sind aktive Teilnehmer des Chors. Manche kommen sogar mit ihren Familienangehörigen. So z. B. Richard Matiks mit seiner Frau Anna und Tochter Ira, August Milberger mit seiner Frau und andere.

Der Chor singt nicht nur deutsche Lieder. Daher ist es durchaus verständlich, daß an ihm seit seinem Bestehen auch Russen teilnehmen: Maxim Birjukow, die Studentin der pädagogischen Fachschule Jelena Repalowa. Das Repertoire des Chors zählt mehr als 16 Lieder, darunter deutsche und russische Volkslieder, Lieder von Mozart, Weber, Muradeli.

Bei der städtischen Kunstschau Laienkunstkollektive belegt der Chor seit fünf Jahren stets den ersten Platz. Der Chor trat auch bei Kunstschauen im Gebiet- und Republikmaßstab auf und nahm den ersten bzw. zweiten Platz ein. Aus Alma-Ata brachte er ein Diplom ersten Grades mit.

Es kommt nicht selten vor, daß das Kollektiv mit einem zweistündigen bunten Programm vor der deutschen Bevölkerung der Stadt und auf dem Lande auftritt. Das Programm enthält nicht nur Chorsollosänger sind I. Krapp, Rosa Bergmann, Lilli Maier, E. Ulmer. Reichen Beifall erntet stets Ingrid Gossen für den guten Vortrag von Schwänken und Humoresken. Die Chorsänger schenken den

MEHR HILFE DEM SÄNGERCHOR

Probieren und Auftritten viel Energie und Zeit. Leider findet der Chor wenig Hilfe und Unterstützung. Man müßte doch annehmen, daß die gesellschaftlichen Organisationen der Stadt, nicht zuletzt die städtische Kulturabteilung diese energische Laienkunstgruppe aufs beste unterstützen müßte. Geht es doch um eine wesentliche Form der kommunistischen Erziehung. Wir streben danach, uns den Titel eines Volkschors

zu erwerben, aber niemand will uns dabei helfen. Wenn wir aufs Land in einen Kolchos oder Sowchos ausfahren, befreit man die Teilnehmer nicht von ihrer Arbeit. Damit der Chor normal arbeiten kann, muß man uns zumindest ein Minimum von entsprechenden Bedingungen schaffen.

Robert MEIER
Chorleiter

Einwirkung des Magnetfelds auf Halbleiter

MOSKAU, (TASS). Veränderung der Fotoleitfähigkeit organischer Halbleiter im Magnetfeld haben die Mitarbeiter des Instituts für chemische Physik bei der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Jewgeni Balabanow und Jewgeni Frankewitsch festgestellt.

Die Veränderung der in Halbleitern unter Einwirkung des Lichts im Magnetfeld entstehenden Ener-

gie ist so gering, daß man sie anfangs auf Mängel der Apparatur zurückführte. Erst zahlreiche gründliche Experimente haben die Wissenschaftler überzeugt, daß sie einen neuen Effekt entdeckt haben. Dieser Effekt ist bei Magnetfeldstärke von einigen Kilo-Oersted zu beobachten. Mit der Veränderung der Feldstärke veränderte sich auch die Stromstärke in den Halbleitern.

Balabanow und Frankewitsch haben als erste die magnetische Einwirkung auf die Fotoleitfähigkeit festgestellt und diese Erscheinung theoretisch begründet.

Der bekannte sowjetische Chemiker Vitali Goldanski ist der Meinung, daß die Entdeckung dieses Effekts die Einwirkung des Magnetfelds auf chemische und biologische Prozesse klären helfen wird.

Tal über stärkste Schachspieler

MOSKAU, (TASS). In dem bevorstehenden Kampf gegen Spasski stehen die Chancen des Weltmeisters Petrossjan meiner Meinung nach keineswegs höher als 50 Prozent, äußerte der sowjetische Großmeister Exweltmeister Michail Tal in einer Schachübersicht der „Literaturnaja gaseta“.

Spasski ist ein universal veranlagter Schachspieler, betont Tal. Was Petrossjan anbelangt, so wirft man ihm mitunter Trockenheit und übermäßige Vorsichtigkeit vor.

Tal ruft in Erinnerung, daß Petrossjan in den letzten 10 Jahren keine einzige große Niederlage erlitten hat. Ein Schachspieler mit feinstem Sinn für Position, ein virtuose der Verteidigung, ein tief-schürfender Psychologe — der Schild all dieser Eigenschaften läßt sich nach Ansicht Tals nur äußerst schwer durchschlagen. In seiner Übersicht stellt Tal fest, daß der bevorstehende Zweikampf Petrossjan—Spasski nicht nur eine gewaltige sportliche, sondern wohl eine noch größere schöpferische Bedeutung hat, da die beiden Großmeister ganz eigenartige Persönlichkeiten sind.

Wir gratulieren

Am 30. Januar dieses Jahres feiert unsere liebe Mutter, Klara Föll, ihren 60. Geburtstag. Das halbe Leben widmete sie der pädagogischen Arbeit. Heute ist sie Rentnerin.

Wir, ihre Kinder und Enkel, gratulieren ihr zu diesem freudigen Tag, wünschen ihr beste Gesundheit und einen angenehmen Lebensabend.

Im Auftrage: Felix FOLL,
Kokpekty, Gebiet Semipalatinsk.

Unsere Mutter, Anna Friesen, wird am 25. Januar 70 Jahre alt. Die letzten 25 Jahre war sie im Kolchos in der Gemüsebrigade beschäftigt. Jetzt ist sie Rentnerin.

Wir, ihre Kinder und Enkel, senden ihr herzliche Geburtstagsgrüße, wünschen ihr gute Gesundheit und noch viele frohe Lebensjahre.

H. und A. EDIGER,
A. und L. FRIESEN.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

Unsere Anschrift: г. Целиноград, ул. Мира, 53.

Редакция газеты «Фройдшафт»

Телефон: 77-11 — Auskunft, 79-84 — Секретариат
Ферр — 78-50.

Типография № 3, г. Целиноград

Alarm im Schrotthafen

KARL-HEINZ KÜSTER

9. Fortsetzung

„Wenn die Pegasus Line stur bleibt, sage ich euch, dann kriegt sie von den Torsys in Southport nie wieder einen Sack Fracht!“ Davis blickte jeden einzelnen der Männer am Tische an. Doch alle schwiegen.

Schließlich raffte sich Andersen auf. „Weißt du“, sagte er, direkt zu Davis gewandt, „ich sehe bei unserem Kampf nicht nur die Besatzung, sondern auch das Schiff. Ich glaube gar nicht, daß es in erster Linie darum geht, daß wir auf dem „Traveller“ wieder Logis beziehen, sondern daß wir das Schiff retten.“ Jawohl! daß wir unser Schiff und damit unseren Arbeitsplatz vor der Vernichtung bewahren!

Patricia sah mit großen Augen auf den Steward.

„Das müßt du näher erklären!“ sagte Davis und ließ sich im Sessel nieder, der zwischen dem Aktenschrank und dem Fenster stand. Andersen, der jetzt wesentlich ruhiger war als vorhin, brannnte sich mit Bedacht eine Zigarette an. „Einige Hinweise hatte ich dir ja vorhin schon gegeben. Davis. Aber ich weiß noch einiges mehr. Und ich denke, daß alle etwas darüber hören sollten!“

Spencer Davis sah zur Uhr. „Fang an!“

Andersen rückte auf die Kante des Stuhls vor. „Du sagtest selbst, Davis, daß die Pegasus Line mit ihrer Manipulation

43

riskiert, aus dem Frachtgeschäft rauszufliegen. Das wird sich auch Cantor an den Fingern abzählen können.“

Davis stimmte zu.

„Und nun behauptet dieser Cantor, er habe das Schiff aufgelegt, weil keine Ladung mehr da ist!“

„Das ist ja eben der Schwundel!“ fuhr Chreston dazwischen. „Es gibt noch Ladung!“

„Laßt mich weiterreden! Auch darauf hat Cantor schon eine Antwort! Habe ich wenigstens gehört. Er sagt, daß er mit den Maklern um die Frachtraten kämpfen will. — Merkt ihr was?“

„Wie kann er denn kämpfen, wenn es soundso viele andere Schiffe gibt, die bei dem Makler einspringen würden?“

Juan Teixeira, der schwermütige Portugiese aus den Bostoner Slums, strich über seinen Talisman.

Peter Andersen stieß den Finger durch die Luft: „Du hast es erlaßt, Teixeira!“

„Moment mal!“ Davis stand auf und zog sich den wollenen Sweater über den Kopf. Es wurde zu warm in dem kleinen Raum. „Ganz so unrecht hat der Cantor nicht“, sagte er, indem er sich die Haare wieder glatt strich, „Was der „Traveller“ bei Warner und Stones laden soll, ist eine Partie Diesellokomotiven. Und bei Warner und Stones gibt es keine schweren Krane. Aber der „Traveller“ hat selbst schweres Geschirr. So ist der Spediteur gerade auf dieses Schiff angewiesen.“

„Dann müssen die Lokomotiven eben an einem anderen Kai verladen werden“, fuhr Andersen dazwischen. „Das ist kein Argument, Davis! — Nein, ihr könnt mir schon glauben: Der Cantor hat keinen plausiblen Grund, den „Traveller“ anzubinden.“

Der Steward legte die Zigarette weg und nahm eine kurze Tabakspfeife heraus, stopfte sie sorgfältig und setzte sie dann in Brand. Patricia fand, daß die Shag gut in sein Gesicht paßte.

„An einem Morgen, wir hatten gerade den Golf hinter uns“, begann Peter Andersen seinen Bericht, „saßen Cantor und der Kapitän wieder einmal in ihren Liegestühlen. Oben auf dem Bootsdeck. Ich mußte Gin servieren, Zigarren, dann Windschirme aufstellen; kurz ich war dauernd beschäftigt. So konnte ich einiges aufschnappen.“

Chreston verzog den Mund.

„Der Cantor war ziemlich müde. Er schimpfte auf Mr. Coubrough und auf das schlechte Geschäft mit den Schiffen. Sein ganzes Geld hätte er in den „Traveller“ gesteckt, als Teilhaber, und er würde sich mit dem Teufel verbinden, wenn es ihm gelänge, die Dollars wieder flüssig zu kriegen. Schließlich könne er mit seinem Zaster auch bessere Geschäfte machen.“

„Eine Frage!“ rief Davis dazwischen. „Welchen Grund hatte Cantor, ausgerechnet dem Kapitän solche Sachen zu erzählen? Hodges ist doch bestimmt mit Coubrough bekannt!“

44

Peter war aus dem Konzert geraten. Von dieser Seite her hätte er die Angelegenheit noch gar nicht durchdacht.

„Lassen wir das erst mal“, sagte Davis schließlich, als Andersen nicht antwortete. „Erzähle weiter, Steward!“

Andersen setzte seine Pfeife neu in Brand, die Flamme zuckte hoch und duckte sich wieder. „Hodges hat ruhig zugehört und dann gesagt, daß man ja von dem Schiff nicht etwa ein Stück abschneiden könne, um einen Anteil zu realisieren. Cantor hat sehr beipflichtet, doch dann steckten die Burschen die Köpfe so zusammen, daß ich nur noch einzelne Worte verstehen konnte. Immer wieder war die Rede von der Versicherung, daß man die Versicherung zwingen müsse, den Einheitswert des Schiffes auszus zahlen, und dann sagte Hodges, daß es das beste wäre, den „Traveller“ in Southport festzubinden. Dann würden sich schon etwas machen lassen.“

„Ein weiterer Beweis dafür, daß das Schiff nicht wegen fehlender Fracht aufgelegt wurde“, sagte Davis.

Andersen fuhr auf. „Nicht nur das! — Hier drängt sich doch eben eine Kombination auf: Der Cantor will die Versicherung zwingen, den Einheitswert auszus zahlen, damit er seinen Anteil wieder bar in die Hände kriegt. Coubrough kann ihm nämlich das Geld nicht geben, da er sich in Schwierigkeiten befindet. Die Versicherung aber zahlt nur bei Totalschaden. Also muß Cantor dafür sorgen, daß der „Traveller“ ausbrennt oder unter Wasser kommt. Und das soll hier in Southport geschehen.“

„Mann, Mann!“ sagte Davis und legte zu seinem Stuhl vorn an der Tafel zurück, setzte sich, legte die Hände ineinander. Sein Gesicht war jetzt stark gerötet, die Adern an den Schläfen traten dick hervor. „Ich komme da nicht mehr mit!“

Davis winkte Pat, jedem der Männer ein Glas hinzustellen. Andersen schenkte ein.

„Vielleicht ist das nur so eine Phantasterel von dir!“ sagte Davis zu Peter, nachdem er zweimal das wasserklare Zeug geschluckt hatte.

„Das glaube ich nicht!“ Andersen stellte die Flasche mit Nachdruck hin. „Dann müßt du eben zur Polizei gehen!“ warf Shubert ein.

„Werde ich machen, morgen!“ Andersen nahm erst jetzt sein Glas. „Aber wenn ich denen nichts anderes sagen kann als das, was ich gehört habe, dann schicken die höchstens den Sergeanten. Wir müssen das Schiff selbst bewachen.“

„Wie denn?“ fragte Davis.

Andersen hob die Schultern. „Weiß ich auch nicht. — Vor allem sind wir zu wenig Leute auf dem „Traveller“.“

(Fortsetzung folgt)